

Wirtschaft

am Bayerischen Untermain

www.ihk.de/aschaffenburg

It all started
with me regaining
control over the
darkest corners
of my own thoughts.
I re-painted
those walls
inside my
mind.
Then it spilled
out into the
street.

... and the
walls can
live

Im Fokus

Lebenswerte
Region

IHK

Industrie- und Handelskammer
Aschaffenburg

DIE NEUE MINI FAMILIE FÜR GEWERBEKUNDEN. STÄRKEN SIE IHRE WORK-DRIVE-BALANCE.



MINI FOR BUSINESS.



MEHR FLEXIBILITÄT, MEHR PLATZ UND VOR ALLEM MEHR MINI SPIRIT.

Die neue MINI Familie präsentiert sich im Innenraum puristisch reduziert und aufgeräumt ... und doch voller aufregender High-tech-Features. Im großzügigen Cockpit erwarten Sie die extrem große, clean wirkende MINI Interaction Unit. Das kreisrunde OLED-Display mit 240 mm Durchmesser ist stilvoll und gleichzeitig ein technisches Meisterwerk. Noch nie war MINI so vernetzt und digital: Als Sprachassistent mit natürlicher Stimme ermöglicht der MINI Intelligent Personal Assistant die intuitive Steuerung vieler Funktionen wie Audio-Entertainment, Telefonie, Navigation und Klimatisierung. Profitieren Sie von attraktiven und flexiblen Leasingkonditionen und fordern Sie Ihr gewerbliches Angebot bei uns an.

MINI COMFORT LEASINGBEISPIEL* EXKLUSIV FÜR GEWERBEKUNDEN: DER NEUE MINI COOPER C 3-TÜRER.

36 mtl. Leasingraten à:	246,41 EUR	Laufzeit:	36 Monate
Leasingsonderzahlung:	0,00 EUR	Gesamtpreis:	8.870,76 EUR
Laufleistung p. a.:	10.000 km	Anschaffungspreis**:	21.709,25 EUR

*Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München. Stand 02.2025. Dieses Beispiel gilt nicht für Verbraucher. Es richtet sich ausschließlich an selbstständige und gewerbliche Kunden. Alle Beträge zzgl. MwSt. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Gültig bis 31.03.2025. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

** Inkl. Überführungs- und Übergabekosten in Höhe von 798,32 EUR zzgl. Zulassung.

MINI Cooper C WLTP Energieverbrauch kombiniert: 6,2 l/100 km; WLTP CO₂-Emissionen kombiniert: 140 g/km; CO₂-Klasse: E; Leistung: 115 kW (156 PS); Hubraum: 1.499 cm³; Kraftstoff: Benzin; Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Autohaus
ARNOLD

Hermann ARNOLD GmbH
Industriestraße 1-3
63768 Hösbach
Tel. 06021 / 59 90 - 0

Großostheimer Straße 90
63741 Aschaffenburg
Tel. 06021 / 44 242 - 0

Siemensstraße 41
63755 Alzenau
Tel. 06023 / 99 296 - 0



Lebenswerte Region

Wirtschaft braucht verlässliche Zukunftsperspektiven

Krise – dieses Wort ist allgegenwärtig in diesen Wochen. Wir stehen vor großen Herausforderungen, innenpolitisch wie außenpolitisch. Jahrzehntelange gute Beziehungen zu den USA sind zerstört, Europa muss sich neu erfinden. Dafür brauchen wir schnell eine stabile, neue Bundesregierung, die sich eng mit den Partnern in der EU abstimmt.

Wichtig sind klare Prioritäten, nicht nur in der Außenpolitik, sondern auch für unsere Wirtschaft. Nach zwei Jahren mit schrumpfendem Bruttoinlandsprodukt ist für dieses Jahr ebenfalls Wachstum in weiter Ferne. Hohe Energiekosten, erdrückende Bürokratie, hohe Steuerlasten und schleppende Genehmigungsverfahren belasten unsere Wettbewerbsfähigkeit. Das zeigt das IHK-Unternehmensbarometer (S. 26). An der Umfrage haben sich bundesweit 4000 Betriebe beteiligt. Sie wünschen sich vor allem eine verlässliche Wirtschaftspolitik und wieder mehr unternehmerische Freiheit.

Wichtig sind klare Prioritäten, nicht nur in der Außenpolitik, sondern auch für unsere Wirtschaft.

„Lebenswerte Region“, so der Titel des Schwerpunktthemas. Als diese Ausgabe der IHK-Zeitschrift geplant wurde, war der Fokus noch ein anderer. Wir haben Unternehmen und Institutionen gefragt, was unser Wirtschaftsstandort Bayerischer Unterraum zu bieten hat, was besonders gut ankommt und was fehlt (S. 8). Wir brauchen nach wie vor junge Talente, die sich auch langfristig für unsere lebenswerte Region begeistern und als Fachkräfte für die Unternehmen zur Verfügung stehen.

Das fördert Wachstum und stärkt unseren Standort. Eine besondere Rolle spielt dabei die Kultur- und Kreativwirtschaft. Sie kann frischen Wind, Innovationen und Impulse in die Region bringen. Nutzen wir ihr Potenzial und lassen wir uns inspirieren!



Dr. Heike Wenzel
Präsidentin IHK Aschaffenburg

SPEZIALISTEN

EMPFEHLEN SICH



Zeltverleih – Getränkevertrieb
Weingroßhandel
Borsigstraße 1, 63755 Alzenau
Telefon 0 60 23 / 79 97 / 79 47

Lagerzelte • Messehallen • Festzelte
Partyzelte • Festservice • Zeltheizungen

**Datenschutz (DSGVO/BDSG)
Informationssicherheit (BSI)
Business Continuity (BCM)**

Telefon 0 61 88 / 99 04 36
info@dsb-datenschutz.de



dsb
SARTORIS
CONSULTING GMBH & CO. KG
Kahler Straße 2a | 63791 Karlstein



GMC
QUALITÄT HEISST VERTRAUEN

Gauert Management Consulting
Beratung, Schulung:
Managementsysteme,
(QM, ISO 13485,...),
Audifizierung

Am Klosterrain 14
63743 Aschaffenburg
Tel.: 0 60 21 / 58 34 45 0
info@gauert-consulting.de



STAMM
Waagen und Kassensysteme GmbH & Co. KG

Waagen – Prüfmittelüberwachung – Kassensysteme
Eichtermine 16. April und 22. Mai 2025

Ottostr. 14-16 · 63741 Aschaffenburg · Tel. 06021/3499-0 · www.waagen-stamm.de



GAYK Baumaschinen GmbH
Dieselstraße 3 · 63762 Großostheim
Telefon (0 60 26) 97 88 5-0
Telefax (0 60 26) 97 88 5-29

**Hydraulische Rammeinheiten,
Rammhämmer, Pfahlzieher,
Abbauhämmer, Zubehör und
Reparaturen**

**Maßgeschneiderte Entsorgungslösungen
für eine nachhaltige Verwertung**

Telefon 06021 45189-0
www.helmut-westarp.de



HELMUT WESTARP

H+B Hallen- und Bodenentwicklungsgesellschaft mbH
Provisionsfreie Vermietung von Lager-/Produktions-/Gewerbe- und
Büroflächen direkt vom Eigentümer
Raum Aschaffenburg/Alzenau/Obernburg
info@hundb-immo.de/www.hallen-und-boden.de
Tel: 06021/8460-27 - Fax: 06021/8460-910



Paletten-Express 

Europaletten – Einweg-Paletten – Gitterboxen neu und gebraucht
Lindenallee 36, 63869 Heigenbrücken, Tel.: 06020 1303, Fax: 06020 2373
E-Mail: einkauf@paletten-express.de, www.paletten-express.de

Reinigung mit Bildnachweis

- ⇒ Abdunstanlagen
- ⇒ Klimaanlage
- ⇒ Wärmetauscher
- ⇒ Kanal TV
- ⇒ Hygiene-Reinigung

Interceil-Raab 

Wildensee 95
63863 Eschau
Tel.: 09374/99914
Fax.: 09374/99916
www.interceil-raab.info

24-Stunden-Hydraulikservice: 06021 / 40 27-500

PHILIPPGRUPPE

- Seil- und Hebetechnik
 - Hydraulik, Pneumatik, Aggregat- und Zylinderbau
 - Transport- und Montagesysteme für den Fertigteilbau

PHILIPP GmbH · Lilienthalstraße 7-9 · 63741 Aschaffenburg · Tel. 06021 / 40 27-0 · Fax: 06021 / 40 27-440
Internet: www.philipp-gruppe.de · E-mail: info@philipp-gruppe.de



IT-Häcker
Technik-Service-Partner

Tel. 06029-989600 Email. info@it-haecker.de
Web. www.it-haecker.de

- Beratung & Konzepte
- Administration
- Cloudlösungen
- IT-Sicherheit
- Datenmanagement

Ihr Partner für umweltgerechtes Recycling

Annahme von

- Gebrauchtholz unbehandelt/massiv
- Gebrauchtholz beschichtet/lackiert/verleimt
- Bau- und Abbruchholz
- Holzfenster mit u. ohne Glas
- Wurzelstöcken u. Grünabfällen
- Bauschutt unbelastet

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 7:30 - 13:00 u. 13:40 - 16:30 Uhr, Sa. 7:30 - 11:45 Uhr

Anlieferung im Ökopark, Germanenstr. 33, 63741 Aschaffenburg, Tel. 0 60 21-84 60-41, www.westarp-kg.de



**Rohstoffhandel
Bernhard Westarp
GmbH & Co. KG**

3 EDITORIAL

Lebenswerte Region
Wirtschaft braucht verlässliche Zukunftsperspektiven

6 IN KÜRZE

IM FOKUS

- 8 Stimmen aus der Region
Leben und arbeiten am Bayerischen Unterrhein:
Was bietet die Region jungen Menschen?



- 14 World Design Capital 2026
KulturSzenen Churfranken-RheinMain bringt eigene
Projekte zur WDC ein
- 15 Standortfaktor Tourismus
Leben, wo andere Urlaub machen
- 17 FrankfurtRheinMain GmbH
International Marketing of the Region
Ein Hauch von Côte d'Azur am Bayerischen Unterrhein

- 18 Bayern Innovativ GmbH
Kultur- und Kreativwirtschaft als Treiber
für Innovationskraft

UNSERE IHK

- 20 Konjunkturbericht Jahresbeginn 2025
Konjunkturtief verfestigt sich zum Jahresbeginn
- 24 Projekt: 360 Grad Videos
„Ein tolles Projekt, um Einblicke in Ausbildungsberufe
zu bekommen“
- 26 IHK-Unternehmensbarometer 2025
Drastischer Bürokratieabbau, mehr Tempo
und Entlastungen
- 30 Open Day für IT-Berufe
Berufsfachschule bietet Einblick in Lern- und
Erfahrungswelten
- 31 Wirtschaft trifft Forschung
Forschungs- und Transfertextag an der TH Aschaffenburg

UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

- 34 75 Jahre Göhler GmbH und Co. KG, Anlagentechnik
Technik und Know-how kommen weltweit zum Einsatz
- 36 Schönster Bio-Erlebnistag Bayerns
Auszeichnung für „Heimathungrig – frisch vom Hof auf
die Teller“

40 UNSER SERVICE



facebook.com/ihkaschaffenburg



www.instagram.com/ihkaschaffenburg



linkedin.com/company/ihkaschaffenburg



Streetart

Titelbild: Rainer Wohlfahrt

**Neu im DIHK Verlag:
„Wirtschaftspolitische Positionen der
DIHK – kompakt“**

Die wirtschaftspolitischen Herausforderungen, vor denen Deutschland steht, bleiben auch nach der Bundestagswahl bestehen – genauso wie die Forderungen und Gestaltungsangebote der Wirtschaft an die Politik. Die DIHK-Vollversammlung hat jüngst die Wirtschaftspolitischen Positionen (WiPos) der DIHK beschlossen – Leitlinien für 32 Politikfelder, zusammengefasst in neun Clustern: Mittelstand und Unternehmensfinanzierung, Bürokratieabbau und Verfahrensbeschleunigung, Steuern und Staatsfinanzen, Energie und Nachhaltigkeit, Bildung und Fachkräfte, Außenwirtschaft und Europäischer Binnenmarkt, Rechtsstandort und Rechtssicherheit, Digitalisierung und regionale Entwicklung, Forschung und Branchen.

Den umfangreichen Text der WiPos legt der DIHK Verlag in kompakter Form als Broschüre mit 52 Seiten vor. Jedes der Politikfelder ist auf einer Seite dargestellt und enthält die Kontaktdaten der DIHK-Ansprechpartner. Ein QR-Code ermöglicht den Zugang zu vertiefenden Informationen der jeweiligen Passagen in der Langfassung auf der DIHK-Website.

Die „WiPos Kompakt“ gibt es unter
www.dihk-verlag.de

Unternehmen leiden immer häufiger unter Stromausfällen

Die deutsche Wirtschaft sieht sich zunehmend mit Problemen bei der Stromversorgung konfrontiert. Das belegen Unternehmensbefragungen der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). Demnach häufen sich Einschränkungen bei der Stromversorgung der Betriebe. Immer öfter kommt es zu kurzen Unterbrechungen. „Selbst kurze Störungen machen den Betrieben zu schaffen“, sagt der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks. „Sie können insbesondere in der Industrie zu großen Einschränkungen in den Produktionsprozessen führen.“ Dabei sei ein besonders starker Anstieg bei Stromausfällen von unter drei Minuten zu verzeichnen, der Anteil der hiervon betroffenen Betriebe sei innerhalb von drei Jahren von 10 auf 16 Prozent gestiegen. Die Auswertung legt auch die teilweise erheblichen finanziellen Auswirkungen dieser Stromausfälle auf die Betriebe offen: Rund die Hälfte der betroffenen Firmen verzeichnet zusätzliche Kosten, etwa durch Produktionsausfälle und Maschinenschäden. Diese Belastungen liegen für viele Unternehmen schnell zwischen 10.000 und 50.000 Euro. Sie werden vereinzelt sogar auf mehr als 100.000 Euro geschätzt.

Weitere Informationen unter www.dihk.de

NEUES AUS BERLIN UND BRÜSSEL

Adrian: Europa braucht Schub im globalen Wettlauf

Mit ihrem „Kompass für Wettbewerbsfähigkeit“ hat die Europäische Kommission einen Fahrplan vorgelegt, wie die EU auf wichtigen Feldern ihren Rückstand gegenüber den USA und China aufholen soll. Dabei geht es um Maßnahmen zum Bürokratieabbau und für mehr Investitionen. Die deutsche Wirtschaft hofft auf eine rasche und praxisorientierte Umsetzung. „Europäische Unternehmen stehen im globalen Wettbewerb vor immensen Herausforderungen“, sagt Peter Adrian, Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer. „Sie haben dabei die Wirtschaftspolitik der EU in den vergangenen fünf Jahren leider eher als Belastung erlebt.“ Nach Einschätzung einer deutlichen Mehrheit der deutschen Industriebetriebe sei die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Europa seit 2019 spürbar gesunken. Bürokratieabbau, die Vollendung des Binnenmarktes, die Senkung der Energiepreise und das Vorantreiben von Handelspartnerschaften seien aus Sicht der Wirtschaft wichtige Ziele. „Nun müssen aber auch Taten folgen, die das Wirtschaften in den Betrieben vor Ort spürbar und in allen Branchen erleichtern“, mahnt Adrian.

Weitere Informationen unter www.dihk.de



Bild: © serggn / iStock / Getty Images Plus

DIHK aktualisiert „Das Berufsbildungsrecht“

Mit der Neuauflage ihrer Veröffentlichung „Das Berufsbildungsrecht“ bietet die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) eine Gesetzes- und Textsammlung, die die in der Praxis wichtigsten Rechtsgrundlagen des Berufsbildungsrechts zusammenfasst, darunter das Berufsbildungs- und das Jugendarbeitsschutzgesetz, die Musterprüfungsordnungen für die Durchführung von Ausbildungs- und Fortbildungsprüfungen, die Ausbilder-Eignungsverordnung und die sogenannte „Berufsbildungsfeststellungsverfahrenverordnung“. Enthalten sind auch die Anpassungen, die das Berufsbildungsvalidierungs- und -digitalisierungsgesetz im vergangenen Herbst mit sich gebracht hat. Aufgenommen wurden

nur Rechtsgrundlagen, die für sämtliche Aus- oder Fortbildungsverhältnisse relevant sind.

Die Publikation „Das Berufsbildungsrecht. Gesetzes- und Textsammlung“ kostet 16 Euro und richtet sich vor allem an Ausbildungsbetriebe, an Industrie- und Handelskammern sowie an Prüfer und Dozenten.

Weitere Informationen unter www.dihk.de

Initiative „Klimaschutz-Unternehmen“: Bewerbungen bis zum 31. August möglich

Um die Aufnahme in die bundesweite Initiative „Klimaschutz-Unternehmen“ können sich

interessierte Betriebe bis 31. August bewerben. Ein entsprechender gemeinsamer Aufruf des Bundeswirtschaftsministeriums, des Bundesumweltministeriums und der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) richtet sich an Betriebe aller Größen und Branchen, die – wie es in der Ausschreibung heißt – „Klimaschutz, Umweltschutz oder die Anpassung an die Klimakrise als strategisches Unternehmensziel verfolgen“.

Über die Aufnahme neuer Mitglieder entscheidet ein unabhängiges Expertengremium. Erfolgreiche Bewerber werden mit einer Urkunde von Bundeswirtschaftsministerium, Bundesumweltministerium und DIHK ausgezeichnet.

Weitere Informationen unter www.dihk.de

Stimmen aus der Region

Leben und arbeiten am Was bietet die Region

Wir haben bei Unternehmen und Institutionen nachgefragt:



Foto: ©Foto Ziemlich

DR. HEIKE WENZEL,
IHK-Präsidentin
und Geschäftsführerin,
WENZEL Messtechnik GmbH,
Heigenbrücken

Welche Standortvorteile bietet der Bayerische Untermain aus Ihrer Sicht für junge Fach- und Führungskräfte, die Sie langfristig an Ihr Unternehmen binden wollen?

Der Bayerische Untermain überzeugt mit einer einzigartigen Kombination aus naturnahem Wohnen und wirtschaftlicher Stärke. Die Region bietet zahlreiche Erholungsmöglichkeiten in Wäldern und an Flüssen – perfekt für eine ausgeglichene Work-Life-Balance. Das dörfliche Miteinander sorgt für ein starkes Gemeinschaftsgefühl und eine hohe Lebensqualität, besonders für Familien. Ein weiterer großer Vorteil sind die vergleichsweise gut verfügbaren Betreuungsplätze in Kitas und Schulen, was berufstätige Eltern entlastet. Diese Faktoren machen die Region besonders attraktiv für Fach- und Führungskräfte, die langfristig hier leben und arbeiten möchten.

Was fehlt? Kulturelle Angebote? Sport- und Freizeitmöglichkeiten? Infrastruktur?

Trotz der vielen Vorzüge sehen wir auch Verbesserungspotenzial in der Ausweitung kultureller Angebote und Freizeitmöglichkeiten. Insbesondere das Angebot an internationaler Gastronomie und kulturellen Veranstaltungen könnte noch weiterentwickelt werden, um die Attraktivität des Untermaingebiets weiter zu steigern. Zudem wäre ein weiterer Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs wünschenswert, um Pendlerinnen und Pendlern sowie jungen Familien eine noch bessere Mobilität zu ermöglichen und die Region nachhaltiger zu gestalten.

Wo muss die Region noch besser werden, um potenzielle Fach- und Führungskräfte für das Leben und Arbeiten am Bayerischen Untermain zu begeistern?

Um potenzielle Fach- und Führungskräfte noch stärker für das Leben und Arbeiten am Bayerischen Untermain zu begeistern, sollte die Region gezielt in die Förderung von Bildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen investieren. Insbesondere fehlt es an internationalen Schulen, was die Attraktivität für

Fachkräfte aus dem Ausland einschränkt. Zudem sind Übernachtungsmöglichkeiten für Mitarbeiter aus unseren internationalen Niederlassungen nicht ausreichend vorhanden. Auch eine noch bessere Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr sowie die Förderung nachhaltiger Mobilität würden die Region als Arbeits- und Lebensstandort weiter aufwerten.

Was bietet Ihr Unternehmen an Besonderheiten, um attraktiv zu sein für Fachkräfte?

Die Wenzel Group setzt gezielt auf moderne Arbeitszeit- und Zusammenarbeitsmodelle, um die Attraktivität für Fachkräfte zu steigern. Ein herausragendes Beispiel ist unsere 4-Tage-Woche, die seit Januar 2022 erfolgreich umgesetzt wird. Ergänzend dazu bieten wir ein breites Spektrum an Sport- und Gesundheitsangeboten sowie individuelle Weiterbildungsmaßnahmen. Unsere Mitarbeiter schätzen die Flexibilität und die Möglichkeit, Beruf und Privatleben besser zu vereinen. Diese Maßnahmen unterstreichen unseren Anspruch, nicht nur als Arbeitgeber attraktiv zu sein, sondern auch ein Umfeld zu schaffen, in dem sich jeder Mitarbeiter persönlich und beruflich entfalten kann. ■

Bayerischen Untermain: jungen Menschen?



Foto: ©WIKA

MARTINA MISCHITZ,
Executive Vice
President Human
Resources,
WIKA Alexander
Wiegand SE & Co.
KG, Klingenberg

Welche Standortvorteile bietet der Bayerische Untermain aus Ihrer Sicht für junge Fach- und Führungskräfte, die Sie langfristig an Ihr Unternehmen binden wollen?

Insgesamt bietet der Bayerische Untermain eine attraktive Kombination aus einer hohen Lebensqualität, einer starken Wirtschaft, guten Bildungsangeboten und einem familienfreundlichen Umfeld, das für Fach- und Führungskräfte sehr ansprechend ist. Diese Standortvorteile machen es für Unternehmen wie WIKA effizient, Talente langfristig zu gewinnen und zu binden. Die Region hat sich zunehmend zu einem Zentrum für technologische Innovation und Industrie 4.0 entwickelt. Dies ist besonders wichtig für Fachkräfte, die in einem zukunftsorientierten Umfeld arbeiten möchten. Für WIKA als Unternehmen, das auf präzise Messtechnik und digitale Lösungen setzt, ist dies ein klarer Vorteil.

Was fehlt? Kulturelle Angebote? Sport- und Freizeitmöglichkeiten? Infrastruktur?

Insbesondere für junge Erwachsene könnte die Region durch die Schaffung moderner, kreativer Freizeitmöglichkeiten an Dynamik gewinnen. Auch ein vielfältiges Kulturangebot und mehr Initiativen im Bereich digitaler Innovation würden die Region für diese Zielgruppe attraktiver machen. Darüber hinaus würde die gezielte Förderung nachhaltiger Praktiken und grüner Technologien die Region umweltfreundlicher und zukunftssicherer machen.

Wo muss die Region noch besser werden, um potenzielle Fach- und Führungskräfte für das Leben und Arbeiten am Bayerischen Untermain zu begeistern?
Trotz der guten Anbindung der Region an Autobahnen

und den Frankfurter Flughafen besteht noch Potenzial für einen weiteren Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs. Eine Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs könnte die Mobilität innerhalb der Region erhöhen. Zudem würde eine bessere Anbindung an größere Städte und eine stärkere Vernetzung von ländlichen und urbanen Gebieten den Pendelverkehr erleichtern.

Was bietet Ihr Unternehmen an Besonderheiten, um attraktiv zu sein für Fachkräfte?

Kein Tag bei WIKA ist wie der andere. Neue Aufgaben, neue Ansätze, neue Zusammenhänge – und das täglich. WIKA bietet vielfältige Optionen, um eigene Talente wirkungsvoll in Szene zu setzen und sich weiterzuentwickeln. Als Teil von WIKA gestalten unsere Mitarbeitenden aktiv Prozesse mit und bekommen frühzeitig Verantwortung übertragen. Es ist uns wichtig, sicherzustellen, dass unsere Mitarbeitenden Sinn in ihrem Tun bei WIKA finden. Wir leben eine Kultur des Vertrauens, in der Anerkennung und Wertschätzung für Erfolge zentrale Pfeiler sind und das gemeinsame Feiern und Spaß haben nicht zu kurz kommt.

Hybride Arbeitsmodelle und hohe Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung helfen, die individuellen Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden zu berücksichtigen. Mit einem breiten Angebot an Sozialleistungen fördern wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Gesundheit unserer Belegschaft. Mit verschiedenen Betreuungsangeboten für Kinder unserer Mitarbeitenden und die Kinderkrippe vor den Werkstoren unterstützen wir bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sportangebote wie die kostenlose Bereitstellung eines Cardio-Raumes, ein Fitness Studio auf dem Werksgelände und Veranstaltungen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements tragen zur körperlichen und psychischen Gesundheit unserer Mitarbeitenden bei. Das WIKA-Sparbuch hilft bei der Vorsorge für die Zeit nach der Berufstätigkeit. ■

Foto: Heike Spielberger, TH Aschaffenburg



PROF. DR. EVA-MARIA BECK-MEUTH,
Präsidentin,
Technische
Hochschule
Aschaffenburg

Was finden die Studierenden in unserer Region gut? Gibt es genug Auswahl zum Beispiel an kulturellen Angeboten? Was fehlt?

Die Studierenden der TH Aschaffenburg schätzen die vielfältigen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung in der Region. Das ist zum einen das breite Kulturangebot in Aschaffenburg zusammen mit zahlreichen Ausgasmöglichkeiten in Clubs, Restaurants und Bars. Dabei wird die Stadt als gemütlich und familiär wahrgenommen. Zum anderen ist auch das Umland sehr beliebt und ein großer Standortvorteil, weil Ausflüge in die nahegelegenen Mittelgebirge, die Wälder oder am Main entlang, leicht umzusetzen sind.

Wer noch mehr Abwechslung möchte, erkundet Frankfurt, Hanau, Wiesbaden, Mainz, Darmstadt oder Würzburg mit den jeweiligen kulturellen Möglichkeiten. Dank der guten Verkehrsanbindung von Aschaffenburg lassen sich diese Ziele schnell und unkompliziert erreichen.

Leben und arbeiten die Studierenden nach dem Abschluss in unserer Region?

Ja, ein Großteil unserer Absolventinnen und Absolventen bleibt tatsächlich auch nach Abschluss ihres Studiums an der TH Aschaffenburg in der Region. Das hat unsere jüngste Befragung aus dem Frühjahr 2024 bestätigt. So gaben 45 Prozent der Teilnehmenden an, ihren Lebensmittelpunkt am Bayerischen Untermain zu haben. Weitere 26 Prozent verbleiben in der Rhein-Main-Region.

54 Prozent aller teilnehmenden Absolventinnen und Absolventen sind zum Zeitpunkt der Befragung bereits berufstätig bzw. selbstständig oder haben eine berufliche Tätigkeit in Aussicht. 26 Prozent absolvieren oder planen ein weiterführendes Studium.

Was bietet die TH den Studierenden, um sie für den Bayerischen Untermain zu begeistern?

Die TH bietet Bachelor- und Master-Studiengänge in einem breiten Fächerspektrum an, das Ingenieurwissenschaften und Informatik, Wirtschaft und Recht, Gesundheitswissenschaften und ab Herbst 2025 auch Soziale Arbeit umfasst. Dabei hat sich die Hochschule ihren familiären Charakter bewahrt und punktet auch in Rankings mit der individuellen Betreuung der Studierenden, der exzellenten Lehre und dem praxisorientierten Studium. Der attraktive, grüne Campus mitten in Aschaffenburg fungiert als zentraler Ort der Begegnung. Wir ermöglichen den Studierenden, bereits frühzeitig im Studium angewandte Forschung aktiv mitzugestalten und bieten eine akademische Ausbildung bis hin zur Promotion – inzwischen in unserem Promotionszentrum Nachhaltige und Intelligente Systeme. Unsere Studierenden profitieren von der intensiven Zusammenarbeit der Hochschule mit der regionalen Wirtschaft. ■

Welche Standortvorteile bietet der Bayerische Untermain aus Ihrer Sicht für junge Fach- und Führungskräfte, die Sie langfristig an Ihr Unternehmen binden wollen?

Der Bayerische Untermain bietet günstigen Wohnraum, viel Natur und Freizeitmöglichkeiten. Die Verkehrsanbindung ist ideal: ICE-Anbindung, der nahe gelegene Frankfurter Flughafen sowie die Lage an den Autobahnen A3 und A45 sorgen für beste Erreichbarkeit. Die Nähe zur Metropole Frankfurt am Main erweitert das ohnehin schon sehr gute kulturelle und kommerzielle Angebot.

Was fehlt? Kulturelle Angebote? Sport- und Freizeitmöglichkeiten? Infrastruktur?

Meines Erachtens fehlt auf jeden Fall schnelleres Internet!

Wo muss die Region noch besser werden, um potenzielle Fach- und Führungskräfte für das Leben und Arbeiten am Bayerischen Untermain zu begeistern?

Das Image als Innovations- und Gründerregion sollte weiter ausgebaut werden. Wir haben in Aschaffenburg das Digitale Gründerzentrum und

„ Das Digitale Gründerzentrum ist für mich weit mehr als nur ein Büro – es ist ein Ort, an dem Ideen wachsen, Innovation gefördert wird und man sich mit Gleichgesinnten austauschen kann. Die Nähe zu Frankfurt bietet spannende wirtschaftliche Möglichkeiten, während das DGZ selbst eine inspirierende und unterstützende Umgebung schafft. Hier finde ich nicht nur einen Arbeitsplatz, sondern auch wertvolle Kontakte, interessante Events und – nicht zu vergessen – hervorragenden Kaffee!

Mit meiner Plattform GoalsNinja, die Menschen hilft, wissenschaftlich fundierte Strategien gegen Prokrastination zu nutzen, um ihre Ziele wirklich zu erreichen, profitiere ich besonders von der digitalen Vernetzung und den Möglichkeiten, mein Online-Education-Angebot international auszubauen. Das DGZ gibt mir dabei die perfekte Mischung aus Fokus, Austausch und unternehmerischer Unterstützung. Die herzliche Atmosphäre und das engagierte Team machen es zu einem echten Zuhause für Gründerinnen und Gründer.

GWEN BACH,
Neurowissenschaftlerin und Gründerin im
Digitalen Gründerzentrum

das Zentrum für Entrepreneurship an der Technischen Hochschule (TH) Aschaffenburg. Mit dem Zentrum hat die TH Aschaffenburg gemeinsam mit der Universität Würzburg und der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt einen zentralen Anlaufpunkt in Unterfranken geschaffen, um Innovationen, Unternehmensgründungen und Wissenstransfer zu fördern.

Was bietet Ihr Unternehmen an Besonderheiten, um attraktiv zu sein für Fachkräfte?

Interessante Aufgaben:

Bei der PASS Consulting Group gibt es herausfordernde Aufgaben und Tätigkeiten, die für Fachkräfte attraktiv sind. Unter anderem arbeiten wir stets mit innovativen Technologien, wie aktuell der KI.

Perspektiven:

Weiterbildungs-/Qualifizierungsprogramme sind über die PASS Academy allen Beschäftigten frei zugänglich.

GERHARD RIENECKER,
Geschäftsführer,
PASS Consulting Group,
Aschaffenburg

Unserer Belegschaft ermöglichen wir die Option zur Partizipation an einem Unternehmen der PASS Gruppe und die Möglichkeit, eigene Ideen über unsere Innovationsprozesse zu verwirklichen. Wir bieten ein leistungs- und wertschöpfungsorientiertes Gehalt.

Ambiente:

Unsere Offices sind modern, hell und ansprechend gestaltet. An unserem Hauptsitz findet sich neben modernen Arbeitsplätzen auch ein breites Angebot für Pausen oder After Work: Sport, Spiel und Entspannung: Beachvolleyballplatz, Bocciahn, Fitnessstudio, Kletterwand/-turm, Spielekonsole, Billardtisch, Flipperautomat, Kicker, Darts. Last, but not least steht ein Relax-Sessel mit Massage- und Entspannungsprogrammen von brainLight zur Verfügung. ■

Was finden die Start-ups in unserer Region gut? Gibt es genug Auswahl zum Beispiel an kulturellen Angeboten? Was fehlt?

Start-ups in der Region Bayerischer Untermain schätzen vor allem die hohe Lebensqualität, die Nähe zu Frankfurt sowie die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten, die unsere Region zu bieten hat. Insbesondere das kulturelle Angebot mit zahlreichen Veranstaltungen über das Jahr hinweg wird sehr positiv wahrgenommen. Lediglich das Aschaffener Nachtleben kann nicht mit größeren Städten wie Frankfurt mithalten. Aus Unternehmersicht betonen die Start-ups, dass die Wege in der Region Bayerischer Untermain kurz sind und man schnell und einfach Zugang zu wichtigen wirtschaftlichen und politischen Akteuren bekommt. Als Verbesserungsvorschlag wünschen sich Start-ups eine aktivere Investorenrolle in der Region und bessere Vernetzungsmöglichkeiten mit internationalen Unternehmen sowie mehr Fortbildungsangebote für fortgeschrittene Start-ups über das Einstiegsniveau hinaus. Zusammenfassend empfindet die Mehrheit der Start-ups die Region als lebenswert und attraktiv zum Gründen. Aus diesem Grund bleibt die große Mehrheit der Start-ups auch nach der Gründungsphase in unserer Region.

Was bietet das DGZ den Start-ups, um sie für den Bayerischen Untermain zu begeistern?

Das Digitale Gründerzentrum „Alte Schlosserei“ (DGZ) ist für Start-ups ein zentraler Anlaufpunkt in der Region. Es bietet ihnen nicht nur einen Arbeitsplatz, sondern auch ein starkes Netzwerk aus anderen Gründern sowie etablierten mittelständischen Unternehmen und „Hidden Champions“ unserer Region. Durch das Digitale Gründerzentrum erhalten Start-ups wertvolle Kontakte zu Politik, Wirtschaft und Investoren, die ohne diese Plattform schwer zugänglich wären.

Neben einem starken Community-Gedanken profitieren die Start-ups von spannenden Veranstaltungen, Workshops und Austauschmöglichkeiten. Das Digitale Gründerzentrum dient als Brücke zwischen Start-ups und der regionalen Wirtschaft, was insbesondere für skalierbare, digital orientierte Unternehmen von Vorteil ist und für erste Sichtbarkeit der Start-ups sorgt. ■

„Ich bin bewusst in der Region geblieben, weil sie mir als Gründerin die Möglichkeit gibt, flexibel zu arbeiten und international zu agieren – mit der Nähe zu Frankfurt als Wirtschaftsstandort, aber noch in unserem wunderschönen Bayern. Ich habe ShootShare als erste Plattform für automatisierte Foto- & Videoproduktion für Marken gegründet – als Alternative zu klassischen Agenturen. Heute generieren wir siebenstelligen Umsätze, haben 56+ Kampagnen für internationale Marken umgesetzt und arbeiten mit einem flexiblen Netzwerk aus über 200 Kreativen weltweit. Durch die Möglichkeiten der Digitalisierung ist es heute einfacher denn je, ein internationales Unternehmen zu führen – egal von wo aus. Für mich ist der Bayerische Untermain nicht nur Heimat, sondern eine großartige Basis für Innovation und Unternehmertum. Von dieser Heimat aus gehen wir zukunftsicher in die Wirtschaft und die Welt.“

JULIA ROSA REIS,
Gründerin von ShootShare



Foto: ©Lisa Mill

DR. MARIANNE HOCK-DÖPGEN,
Leiterin,
Digitales
Gründerzentrum
Alte Schlosserei

Kreative Szene

„Städte ohne Subkulturen verlieren ihre Seele“



Interview mit Markus Christl, Vorstand Musik-, Kunst- und Kulturinitiative Aschaffenburg e.V. und Mitglied im Kulturrat Aschaffenburg

Sie haben als Unternehmer die Erfahrung gemacht, dass es schwierig ist, junge Fachkräfte in der Region zu halten. Was fehlt?

Wir hatten in unserer damaligen E-Commerce-Unternehmung Publika/Stylefile beispielsweise Spezialisten für den Bereich Marketing aus Berlin oder Hamburg nach Aschaffenburg gelockt – diese dann aber oft nicht längerfristig in der Region halten können. Das firmeninterne Umfeld hat zwar gepasst, jedoch konnte unsere Stadt auf kultureller Ebene nicht ausreichen punkten. Das war teilweise echt frustrierend und ein klarer Standortnachteil.

Inwiefern können denn kulturelle Angebote junge Talente für die Region begeistern und somit die Wirtschaft stärken?

Städte mit einer lebendigen Kulturszene werden oft als dynamisch, innovativ und lebenswert wahrgenommen. Dies stärkt das Image der Region nach außen und kann sie zu einem attraktiven Standort für Unternehmen und Investoren machen. Ein vielfältiges kulturelles Leben trägt zur Lebensqualität bei, indem es Freizeitmöglichkeiten, Bildung, Inspiration und soziale Interaktion bietet. Es schafft Räume, in denen Menschen zusammenkommen und ihre Gemeinschaft erleben können.

Welche Angebote ziehen jüngere Fachkräfte besonders an?

Regionen mit einem reichen kulturellen Angebot und aber vor allem auch subkultureller Vielfalt sind besonders attraktiv für junge Talente.

Diese suchen oft nach einem Lebensumfeld, das mehr als nur berufliche Möglichkeiten bietet, sondern auch kulturelle Erlebnisse und kreativen Input. Eine lebendige Kulturszene kann junge Menschen dazu motivieren, in ihrer Heimatstadt zu bleiben, anstatt in größere Städte abzuwandern. Dadurch bleiben qualifizierte Arbeitskräfte in der Region, was für die lokale Wirtschaft von großer Bedeutung ist.

Wieso ist ein subkulturelles Angebot besonders wichtig, um junge Fachkräfte an einen Standort zu binden?

Orte für Subkultur und Austausch sind besonders wichtig, da sie über das klassische Kulturangebot hinaus eine dynamische und kreative Szene schaffen. Sie bieten Identifikationsmöglichkeiten, fördern Innovation und ermöglichen jungen Talenten, sich auszuleben und zu vernetzen. Gerade für kreative und gut ausgebildete Fachkräfte sind lebendige, alternative Kulturangebote oft ein entscheidender Faktor bei der Wahl ihres Lebensmittelpunkts.

Nennen Sie bitte ein paar Beispiele für subkulturelle Angebote, die nicht nur ein Nischenpublikum anziehen.

Da gibt es viele, aber um einige Beispiele zu nennen: Clubs oder Bars mit Musik aus den Bereichen Techno, Punk oder Indie. Konzerte von Underground Bands. Freiflächen für Graffiti und urbane Kunstprojekte. Offene Bühnen, Poetry Slams und experimentelles Theater. Oder ganz einfach auch alterna-

tive Treffpunkte ohne Konsumzwang. Solche Angebote heben sich vom Mainstream ab und bieten Raum für kreative Selbstverwirklichung und alternative Lebensstile. In Aschaffenburg sind solche Angebote leider rar gesät.

Sie sind seit 1989 in der Graffiti-szene aktiv. Was kann Urban Art für die Attraktivität einer Stadt leisten?

Ein Blick in die spannenden Szeneviertel der Metropolen zeigt, dass Urbane Kunst dort überproportional vorhanden ist. Sie belebt das Stadtbild, stiftet Identität und setzt kreative Impulse. Urbane Kunst macht öffentliche Räume interessanter, fördert den Dialog zwischen Kunst und Gesellschaft und kann sogar touristische Anziehungspunkte schaffen. Nachdem zu den Kulturtagen 2024 HERA eines ihrer unglaublichen Werke bei uns hinterlassen hat, war dieses für Wochen Stadtgespräch und wir konnten nun genau diese Effekte aus der ersten Reihe beobachten. Ein vorher eher schmuckloser Hinterhof wurde durch ihr Mural unglaublich positiv aufgeladen. Das überwältigende Feedback quer durch alle Bevölkerungsschichten hat uns wahnsinnig gefreut.

Was sind die Ziele der Musik-, Kunst- und Kulturinitiative Aschaffenburg e.V.?

Das Ziel unseres gemeinnützigen Vereins ist die Förderung subkultureller Vielfalt in Aschaffenburg. Wir wollen alternative Angebote schaffen und dabei kreative Menschen zusam-

menbringen. Orte und Situationen, in denen sich Menschen aller Altersgruppen und Gesellschaftsschichten treffen können. Das ist in unseren Augen ein wichtiger Beitrag, um unsere Stadt attraktiv zu halten. Denn: Städte ohne Subkulturen verlieren ihre Seele. Die Vielfalt der Menschen und ihre unterschiedlichen Lebensstile sind es, die eine Stadt lebendig machen! Wer mehr über unsere Mission und Aktivitäten erfahren möchte, kann sich auf unserer Seite www.kuttercrew.de einen tieferen Einblick verschaffen.

Welche Aktionen und Veranstaltungen sind für dieses Jahr geplant?

Neben einigen kleineren Formaten lassen wir es mit unserem Umsonst & Draußen UNTEN AM FLUSS am 17.05. wieder richtig krachen. Auf der Mainwiese zwischen Berufsschule und Poseidon feiern wir einen Tag lang – mittlerweile im 15. Jahr – bei elektronischer Musik mit DJs aus der Region ein inzwischen wirklich begeistert angenommenes Fest. Im letzten Jahr hatten wir dabei über den Tag verteilt knapp 4.000 Besucher, darunter auch viele Familien. Ein weiteres Highlight wird unser Beitrag zu den Aschaffener Kulturtagen sein. Anfang Juli haben wir für ein weiteres Mural den international renommierten Künstler Hendrik Beikirch gewinnen können. Weiterhin werden wir im Lauf des Jahres – nach über fünf Jahren ohne – auch endlich wieder Räumlichkeiten haben, in denen wir uns entfalten können. Ein Ort für Ausstellungen, Lesungen oder einfach nur gemütliche Treffen mit alternativer Musik. ■



Urbane Kunst belebt das Stadtbild. Fotos: ©Rainer Wohlfahrt

World Design Capital 2026

KulturSzene Churfranken–RheinMain bringt eigene Projekte zur WDC ein

GERHARD JENEMANN, KULTURSZENE CHURFRANKEN–RHEINMAIN E.V.

BAYERISCHER UNTERMAIN. Frankfurt am Main und die Metropolregion FrankfurtRheinMain wurden als **WORLD DESIGN CAPITAL (WDC) 2026** ausgezeichnet. Für Kreativschaffende und Unternehmen im Bezirk der IHK Aschaffenburg bietet das neu gegründete Netzwerk „KulturSzene Churfranken–RheinMain e.V.“ eine zentrale Anlaufstelle. Als Vertreter des Bayerischen Landesverbandes der Kultur- und Kreativwirtschaft steht es im Austausch mit dem WDC-Team in Frankfurt, unterstützt bei Förderanträgen und bringt eigene Projekte ein.

Eine der Initiativen ist „HUMOR & DEMOKRATIE“. Beteiligt sind renommierte Künstler aus der Region, darunter die Cartoonisten-Duos Greser & Lenz sowie Hauck & Bauer, ebenso der Satiriker Thomas Gsella. Geplant sind Ausstellungen, Lesungen mit Musik und ein „Jugendwettbewerb Humor & Demokratie“, der auch Schulen und Jugendzentren einbezieht. Die regionale Kulturszene ist herzlich eingeladen, sich zu beteiligen.



Darüber hinaus entsteht eine Kooperation mit dem GERMAN DESIGN AWARD. Die Gewinner und Finalisten des Newcomer-Wettbewerbs 2025 suchen in der Region nach innovativen Entwicklungspotenzialen. Kommunen, Unternehmen und Gesellschaft sind eingeladen, sich einzubringen. Eine Ideenwerkstatt bietet hierzu bald vielfältige Gelegenheiten. Das Netzwerk der Kreativschaffenden und Kulturfördernden in der Bayerischen RheinMain-Region erreicht derzeit über seine Einzelmitglieder, Mitgliedsvereine und Kooperationspartner mehr als 800 Beteiligte.

Seit 2008 vergibt die WORLD DESIGN ORGANISATION, ein Beratungsgremium der UNO, den Titel World Design Capital im Rahmen eines weltweiten Bewerbungsverfahrens an Städte und Regionen. Voraussetzung ist ein überzeugendes Konzept zur Verbesserung sozialer, kultureller, ökonomischer und ökologischer Lebensbedingungen durch Designprojekte, die sich an den Nachhaltigkeitszie-

len der Vereinten Nationen orientieren. Die ausgezeichnete Region präsentiert in einem einjährigen Veranstaltungsprogramm innovative, faire und nachhaltige Designlösungen zur Steigerung der Lebensqualität.

Frankfurt RheinMain tritt unter dem Motto „Design for Democracy. Atmospheres for a better life“ auf. Die Stadt Frankfurt am Main und das Land Hessen stellen hierfür jeweils sechs Millionen Euro an Fördermitteln bereit. Ziel ist die Schaffung einer nachhaltigen und partizipativen Plattform für gesellschaftliche Transformation durch Design. Dabei entstehen Initiativen und Projekte mit Zukunftsvisionen, die das Zusammenleben verbessern und die Demokratie stärken.

Design bedeutet hier weit mehr als ästhetische Gestaltung – es steht für ganzheitliche Lösungen im öffentlichen und privaten Raum sowie für demokratische Entscheidungsprozesse als Basis unseres Zusammenlebens.

Zehn Handlungsfelder strukturieren das breite Aktions- und Partizipationsspektrum des WDC-Konzepts: Arbeiten, Bauen & Wohnen, Bildung, Industrie, Kultur & Medien, Öffentlicher Raum, Gesundheit und Sport. Wirtschaft und Gesellschaft sind eingeladen, die zahlreichen Kooperationsmöglichkeiten zu nutzen.

Besondere Chancen eröffnen sich für die elf Teilmärkte der Kultur- und Kreativwirtschaft: Musikwirtschaft, Buchmarkt, Kunstmarkt, Filmwirtschaft, Rundfunkwirtschaft, Darstellende Kunst, Designwirtschaft, Architekturmarkt, Pressemarkt, Werbemarkt

sowie Software- und Games-Industrie. Diese vielfältigen Branchen mit zahlreichen Schnittstellen zu Technologie und Handwerk erzielten 2022 in Deutschland mit über 1,8 Millionen Beschäftigten eine Bruttowertschöpfung von 103,7 Milliarden Euro – mehr als Maschinenbau, Finanzdienstleistungen, Energieversorgung und Chemie. Dies unterstreicht das transdisziplinäre Innovationspotenzial als bedeutenden Standortfaktor der Region und macht die Creative Economy zu einem zentralen Wirtschaftsmotor.

Bund und Länder fördern gezielt die Creative Economy. In Bayern sind mit bayerncreativ, dem Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft, sowie bayern design, dem internationalen Kompetenzzentrum für Design, gleich zwei staatliche Institutionen aktiv. Der Kreativwirtschaftsbericht 2022 zeigt, dass Unterfranken bislang lediglich 3 % des Umsatzes und 6 % der Erwerbstätigen der bayerischen Kreativwirtschaft stellt, was ein enormes Entwicklungspotenzial birgt. Die grenzüberschreitende Kooperation mit der dynamischen Kreativszene der Metropolregion FrankfurtRheinMain eröffnet dem Bayerischen Untermain zusätzliche Perspektiven. Mit WORLD DESIGN CAPITAL 2026 steht hier eine internationale Bühne zur Verfügung. ■

Weitere Informationen unter wdc2026.org und bei KulturSzene Churfranken–RheinMain e. V. Telefon 06023-970650 E-Mail: kulturszene-churfranken@t-online.de



Foto: © Tourismusverband Spessart-Mainland/Holger Leue

Standortfaktor Tourismus

Leben, wo andere Urlaub machen

MICHAEL SEITERLE, TOURISMUSVERBAND SPESSART-MAINLAND E. V.

BAYERISCHER UNTERMALIN. Der Bayerische Untermain als Teil der Urlaubsregion Spessart-Mainland zeichnet sich durch eine hohe Attraktivität für junge Fachkräfte und deren Familien aus. Es ist die gelungene Kombination aus wirtschaftlicher Dynamik, zentraler Lage, Landschaft, einem hohen „Genussfaktor“ mit entsprechendem savoir vivre der Bevölkerung und nicht zuletzt die vielfältigen Freizeitangebote, die eine außerordentlich hohe Lebensqualität versprechen.

Vielfältige Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten

Der Naturpark Spessart, der Bayerische Odenwald und das Maintal bieten zahlreiche Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten. An erster Stelle steht das Wandern. Die Region hat nicht nur einige zertifizierte Fernwanderwege zu bieten, sondern mit dem RÄUBERLAND im Hochspessart sogar eine von bundesweit nur ganz wenigen „Qualitätsregionen Wanderbares Deutschland“, die einen Rundum-Wander-Service bieten: von zertifizierten Gastgeber bis hin zu Qualitätstouren. Weitere attraktive Halbtages- und Tagestouren sind die Europäischen Kulturwege des Archäologischen Spessartprojekts. Mittlerweile gibt es über 100 dieser Wege und jeder behandelt

ein eigenes Thema. Gemeinsam sind sie wie ein Buch, in dem man nicht nur lesen, sondern die Kulturlandschaft im wahrsten Sinne des Wortes erwandern kann. Hinweistafeln und Faltblätter informieren den Besucher.

Radfahren – Downhill oder Genuss mit und ohne Strom

Der Bayerische Untermain mit seinen Fluss- und Bachtälern und sanften Bergen ist ein Dorado für Radfahrer. Sowohl Genussradler als auch sportlich ambitionierte Mountainbiker finden hier passende Touren. Erstere nutzen oft den Main als prägendes Ziel und Ausgangspunkt zugleich für genussreiche Touren. Aber auch seine Nebenflüsse Kahl, Elsa und

Mömling laden zu Radtouren ein – jeder Mainzufluss versprüht seinen eigenen Charme und ist mit allen Sinnen erfahrbar. Für sportlich ambitionierte Biker gibt es ein umfangreiches Angebot an MTB-Touren. Ob Bikewald Spessart, die Kamm-Trails in Alzenau oder die mit den GEO-Naturpark Odenwald entstandenen Trails in Collenberg, Großheubach, Obernbach, Mömlingen oder Amorbach.

Wer auf elektrische Unterstützung Wert legt, findet im Spessart mit der preisgekrönten Initiative „Wald erFahren“ das größte Netz an einheitlicher Ladeinfrastruktur für E-Bikes in ganz Deutschland. Über 100 Ladestationen gibt es in der Region und neun extra ausgearbeitete Touren dazu.

Alles im Fluss oder hoch hinaus

Auch der Main selbst kann zur Bühne für aktive Freizeitgestaltung werden. Ob im Kajak oder Kanu, mit einem ausgeliehenen Tret- oder Motorboot oder bei einer Dampferfahrt: vom Wasser aus eröffnen sich immer wieder neue Perspektiven. Bademöglichkeiten gibt es an den Seen bei Niedernberg oder in Mainaschaff, Karlstein, Kahl und Alzenau. Neue Perspektiven bieten sich zudem von ganz weit oben. Kletterer erklimmen die Buntsandsteinfelsen in Stadtprozelten und Bessenbach, den Churfranken-Klettersteig oder die Kletterpfeiler in Waldaschaff.

Kinder und Familien

Klettern, Baden oder Outdoor-Aktivitäten sind auch immer für Kinder interessant. Besonders Familien sind immer auf der Suche nach spannenden und bewegungsintensiven Aktivitäten unter freiem Himmel. Auch hier punktet die Region mit einer ganzen Reihe von Lehr- und Erlebnispfaden des Naturpark Spessart, die das Draußen-Sein mit Naturentdeckungen und Spiel und Spaß verbinden. Außerdem locken zahlreiche Minigolfplätze, Abenteuerspielplätze, Frei- und Hallenbäder, MTB- und BMX-Parcours oder Skateranlagen. Im Rahmen des Burgennetzwerks „Burglandschaft“ bietet die Initiative „Burg for Kids“ auch spannende, interaktive Entdeckungen der heimischen Burgenlandschaft an und setzt diese Sehenswürdigkeiten auch für Kinder in Szene.

Kultur-Genuss und Genuss-Kultur

Die Burgenlandschaft am Bayerischen Untermain sucht ihresgleichen. Zahlreiche Ruinen, spektakulär hoch über dem Main angesiedelt, das mondäne Schloss Johannisburg oder das Spessart-Wahrzeichen in Mespelbrunn – sie alle bieten tolle Besuchsmöglichkeiten für die ganze Familie und zeugen von dem reichen kulturellen Erbe der Region. Zur kulturellen DNA des Bayerischen Untermain zählt auch die Genuss-Kultur. Steile Weinberge prägen die Landschaften, Weingüter bieten ihre ausgezeichneten Weine vor Ort oder in den Häckerwirtschaften an und die vielen Wein- und Winzerfeste sind der Inbegriff der Geselligkeit. Doch damit nicht genug: Vor allem im Kahlgrund locken Edelbrennereien mit ihren prämierten Produkten von heimischen Streuobstwiesen, alteingesessene Privatbrauereien pflegen die bayerische Bierkultur.

Nicht zuletzt kann man in Rüdenau die größte Whisky-Destille des europäischen Festlands besichtigen. Die Verbindung aus beruflichen Perspektiven, hoher Lebensqualität, landschaftlicher Schönheit und umfassenden Freizeitangeboten in Kombination mit einer ausgeprägten Genuss-Kultur macht den Bayerischen Untermain nicht nur zu einem beliebten Ziel für Urlaubs- und Tagesgäste, sondern auch zu einem attraktiven Lebensmittelpunkt für junge Fachkräfte und deren Familien.

Die Verbindung aus beruflichen Perspektiven und hoher Lebensqualität macht den Bayerischen Untermain nicht nur zu einem beliebten Ziel für Urlaubsgäste, sondern auch zu einem attraktiven Lebensmittelpunkt für junge Fachkräfte und deren Familien. ■



Foto: Tourismusverband Spessart-Mainland/Holger Leue



Foto: © Tourismusverband Spessart-Mainland/Michael Seiterle

FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region Ein Hauch von Côte d'Azur am Bayerischen Untermain

MICHAELA STORK, FRANKFURTRHEINMAIN GMBH INTERNATIONAL MARKETING OF THE REGION

ALZENAU. 2014 wurde die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region auf Vilebrequin aufmerksam. Das Unternehmen plante den Aufbau eines Filialnetzes auf dem deutschen Markt und war auf der Suche nach einem geeigneten Standort für die Deutschlandzentrale. Das internationale Standortmarketing wiederum unterstützte die französische Firma bei der Suche nach einer geeigneten Immobilie und blieb als Ansprechpartner in Kontakt mit Vilebrequin.

Vor vier Jahren war es dann soweit: Die französische Luxusmarke eröffnete ihren ersten Store in Frankfurt und die Deutschland-Zentrale des Unternehmens zog nach Alzenau. Die Vilebrequin Deutschland GmbH kümmert sich vom Bayerischen Untermain aus um den Vertrieb der Produkte und die Erweiterung des Filialnetzes. In Frankfurt gibt es inzwischen zwei Vilebrequin-Geschäfte – in der Kleinen Bockenheimer Straße und am Flughafen. Praktisch für Fans der Kult-Marke: Sie können noch kurz vorm Abflug in die Sonne lässige Bade-mode shoppen.

Gegründet wurde Vilebrequin 1971 von dem französischen Paar Yvette und Fred in Saint Tropez. In einer Zeit, in der kurze und enge Badehosen im Trend lagen, präsentierten die beiden eine weitgeschnittene Badeshorts in bunten Farben. Ihre Badeshorts verkauften Fred und Yvette in einer Boutique namens „Vilebrequin“ (deutsch: Kurbelwelle). Der ungewöhnliche Name geht auf Markengründer Fred Prysquel zurück, der auch Motorsport-journalist war. Von Beginn an verückte die neuartige Shorts Partygänger an der Côte d'Azur, da sie deutlich lässiger und viel praktischer war als die bislang gängige Badehose.

Die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region (FRM GmbH) ist die Standortmarketinggesellschaft der Region FrankfurtRheinMain, zu der sich 36 Kreise, Städte, das Land Hessen, Kommunen und Verbänden zusammengeschlossen haben. Deutschlandweit einzigartig ist, dass das Unternehmen länderübergreifend für die drei

Bundesländer Hessen, Bayern und Rheinland-Pfalz tätig ist. Aufgabe der Gesellschaft ist es, ausländische Unternehmen über Standortvorteile zu informieren und für die Region zu gewinnen, die internationale Wettbewerbsfähigkeit von FrankfurtRheinMain zu fördern und die Wahrnehmung im Ausland zu stärken. Die FrankfurtRheinMain GmbH ist der zentrale Ansprechpartner in der Region für alle Anfragen

bei Ansiedlungen von Unternehmen aus dem Ausland. Durch die zentrale Lage im Herzen Deutschlands gehört die Region zu den wichtigsten Verkehrsknotenpunkten Europas. Die exzellente Infrastruktur ist einer der Hauptgründe für den Erfolg des Wirtschaftsstandorts Frankfurt RheinMain. Über 300 Ziele in 95 Ländern können von Frankfurt aus mit einem Direktflug erreicht werden. ■



Foto: © freepik.com

Bayern Innovativ GmbH

Kultur- und Kreativwirtschaft als Treiber für Innovationskraft

SIVANNE BURBULLA, BAYERN INNOVATIV GMBH

Was macht eine Stadt oder Region wirklich lebendig? Nicht nur Infrastruktur und Wirtschaftszahlen, sondern vor allem kreative Köpfe, kulturelle Impulse und mutige Ideen. Die Kultur- und Kreativwirtschaft mit ihren elf Teilmärkten ist weit mehr als Freizeit und Unterhaltung – sie ist ein Katalysator für Innovation und neue Ideen, schafft neue Perspektiven und sorgt dafür, dass Städte und Regionen nicht nur wachsen, sondern auch zukunftsfähig bleiben.

Doch wie genau trägt dieser Wirtschaftszweig dazu bei, dass Städte und Gemeinden lebendig bleiben und sich weiterentwickeln?

Oliver Wittmann, Leitung Innovationsnetzwerk Kreativwirtschaft der Bayern Innovativ GmbH:

Die Kultur- und Kreativwirtschaft bringt frischen Wind in die Stadtentwicklung. Sie sorgt durch unkonventionelle Denkansätze dafür, dass neue Perspektiven auf bestehende Herausforderungen gefunden werden. Das betrifft nicht nur kreative Stadtentwicklungsprojekte, sondern auch nachhaltige Designlösungen oder innovative Geschäftsmodelle. Diese Impulse können das wirtschaftliche Wachstum fördern und gleichzeitig Räume für sozialen Austausch und Zusammenarbeit schaffen. Was dabei besonders spannend ist: Die Branche schafft lebendige Orte, die sowohl für die Einheimischen als auch für Besucherinnen und Besucher attraktiv sind. In Zeiten, in denen viele Städte mit der Verödung ihrer Innenstädte zu kämpfen haben, kann die Kultur- und Kreativwirtschaft ganz gezielt Impulse setzen, um urbane Räume wiederzubeleben.

Hast du konkrete Beispiele, wie die Kultur- und Kreativwirtschaft unsere Innenstädte neu beleben kann?

Da gibt es einige spannende Ansätze: Pop-up-Stores, Galerien und Kreativmärkte sind perfekt, um frischen Wind in die Straßen zu bringen. Sie sind mehr als nur Verkaufsflächen – sie schaffen Raum für neue Ideen, fördern die lokale Wirtschaft und machen den öffentlichen Raum zu einem kreativen Erlebnisort. Festivals und Kulturveranstaltungen sind ebenfalls ein wichtiger Faktor. Sie haben

die Kraft, das Stadtbild direkt zu verändern. Sie verwandeln Plätze in lebendige Bühnen, bringen Menschen zusammen und setzen mit Kunst im öffentlichen Raum oder kreativen Events echte Akzente, die Besucherinnen, Besucher, Touristinnen und Touristen anziehen. Und nicht zu vergessen: Kreativorte und Co-Working-Spaces – die Dreh- und Angelpunkte für Akteurinnen und Akteure aus allen möglichen Bereichen. Sie schaffen nicht nur Innovationsräume, sondern prägen mit ihrer Gestaltung auch das Stadtbild und fördern die Vernetzung von Kultur- und Kreativwirtschaft und Unternehmerinnen und Unternehmer anderer Wirtschaftszweige. Diese Formate sorgen nicht nur für kurzfristige Aufmerksamkeit, sondern tragen dazu bei, Innenstädte langfristig zu beleben.

Was braucht die Kultur- und Kreativwirtschaft, damit sie sichtbar wird und ihre Wirkung entfalten kann?

Damit die Kultur- und Kreativwirtschaft ihre volle Wirkung entfalten kann, braucht es vor allem passende Rahmenbedingungen. Ein zentraler Punkt sind Orte der Begegnung und des Austauschs. Kreative Köpfe brauchen physische und digitale Räume, in denen sie sich vernetzen, Ideen entwickeln und ihre Projekte vorantreiben können. Hier spielen Kreativorte oder Co-Working-Spaces eine wichtige Rolle – sie bieten nicht nur Platz für Zusammenarbeit, sondern auch die nötige Atmosphäre für Innovation und neue Ideen. Zudem brauchen die Kreativunternehmen Sichtbarkeit, damit die Orte und Räume die sie schaffen und betreiben, in ihrer Region richtig ankommen können. Mitunter fällt es kreativen Räumen schwer, sich im Stadtgespräch zu etablieren, obwohl sie hervorragende Arbeit leisten. Mit der Auslobung des Staatspreises für bayeri-

sche Kreativorte im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie möchten wir genau an dieser Stelle Unterstützung bieten. Die Auszeichnung würdigt Orte des Austauschs und der Vernetzung, die kreative Impulse setzen und zur regionalen Entwicklung beitragen. Mit einem Preisgeld von 30.000 Euro wurden im vergangenen Jahr drei herausragende Kreativorte ausgezeichnet sowie ein Sonderpreis für kommunales Engagement vergeben. Die Auszeichnung unterstreicht und unterstützt die Bedeutung dieser Orte für die kultur- und kreativwirtschaftliche Vielfalt und die nachhaltige Entwicklung Bayerns.

Für die Kultur- und Kreativwirtschaft sind außerdem Kooperationen mit der Wirtschaft, Wissenschaft und Hochschulen entscheidend. Der Austausch zwischen Kultur- und Kreativschaffenden, Unternehmen und Forschungseinrichtungen schafft Synergien, die die Innovationskraft stärken. So entstehen oft interdisziplinäre Lösungen, die nicht nur die Kultur- und Kreativwirtschaft bereichern, sondern auch anderen Wirtschaftszweigen zugutekommen. Davon profitieren sowohl die gesamte Region als auch die Menschen, die dort leben.



Oliver Wittmann
Leitung Innovationsnetzwerk Kreativwirtschaft der Bayern Innovativ GmbH
Instagram: @bayern.kreativ
LinkedIn: <https://www.linkedin.com/showcase/93639151>

IHK-Zertifikat

Ausgezeichneter Wohnort für Fachkräfte

Mit dem Qualitätszeichen „Ausgezeichneter Wohnort für Fachkräfte“ können seit über zehn Jahren Kommunen in der Metropolregion FrankfurtRheinMain von der IHK ausgezeichnet werden. Die Teilnahme an dem Projekt „Ausgezeichneter Wohnort für Fachkräfte“ bietet der zertifizierten Kommune zahlreiche Vorteile, die weit über die reine Ansiedlung von Fachkräften hinausgehen:

- Eine standardisierte Analyse der Wohnortqualität in der jeweiligen Kommune.
- Den Anstoß zur Entwicklung einer Strategie, mit der die Kommune den Herausforderungen der Fachkräftesicherung begegnet.
- Ein Zertifikat, das der Kommune in der Werbung um Fachkräfte als anerkannter und sichtbarer Nachweis der Wohnortqualität dient.

Weiterführende Informationen erhalten Sie von Ihrer regional zuständigen IHK. Die IHK wird mit der interessierten Kommune das weitere Verfahren besprechen.

Nutzen Sie die Chance, Ihre Kommune als wirtschaftlich starken, nachhaltigen und lebenswerten Standort für Fachkräfte zu etablieren! ■

Ansprechpartner:

Markus Greber

Telefon 06021 880-161

E-Mail: greber@aschaffenburg.ihk.de

Heike Dang

Telefon 06021 880-137

E-Mail: dang@aschaffenburg.ihk.de



**AUSGEZEICHNETER
WOHNORT**

- Eine intensivere Vernetzung von Politik, Verwaltung, Industrie- und Handelskammer sowie Bürgerinnen und Bürgern durch die Beschäftigung mit dem Audit und die Entwicklung neuer kommunaler Angebote für Fachkräfte.

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH
94486 Osterhofen



09932 37-0
mail@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de



Weitere
Informationen:



Alexander Rauh
Geschäftsstelleninhaber



VON POLL
IMMOBILIEN

Sie suchen für Ihr Unternehmen ein neues Zuhause oder möchten Ihre vorhandene Immobilie bestmöglich vermarkten? Der von Poll Shop Aschaffenburg ist Ihr kompetenter Ansprechpartner mit neuen Ideen und maßgeschneiderten Angeboten.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Shop Aschaffenburg | Sandgasse 42 | 63739 Aschaffenburg

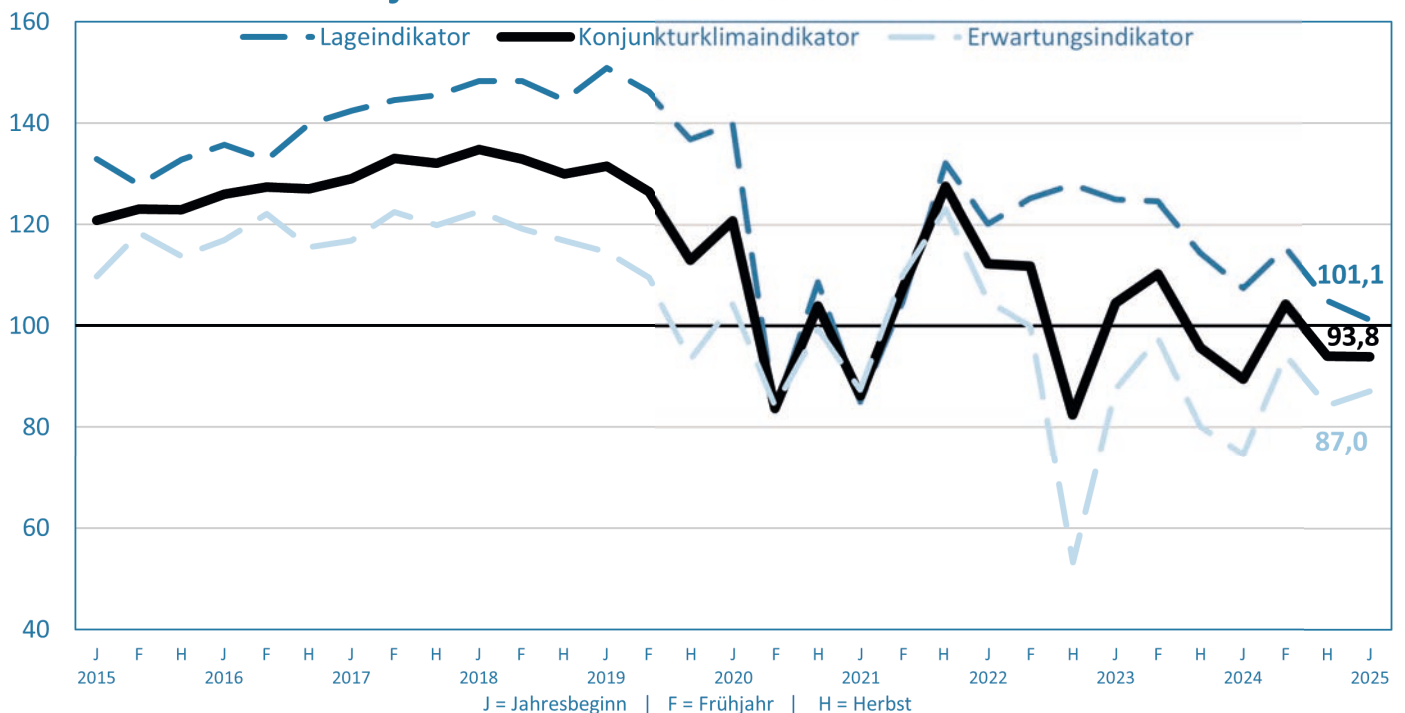
T.: 06021 - 44 45 97 0 | aschaffenburg@von-poll.com

www.von-poll.com/aschaffenburg

Konjunkturbericht Jahresbeginn 2025

Konjunkturtief verfestigt sich zum Jahresbeginn

Konjunkturklima - Alle Branchen



Der Konjunkturklimaindikator spiegelt als geometrisches Mittel der aktuellen Lage und der Erwartungen die Stimmung unter den Unternehmen wider.

- Keine konjunkturelle Trendwende in Sicht
- Auftragsflaute im In- und Auslandsgeschäft
- Industrie und Handel im Stimmungstief
- Personalpläne trüben sich weiter ein
- Investitionsbereitschaft weiterhin auf sehr niedrigem Niveau

Zum Jahresbeginn verfestigt sich das Konjunkturtief am Bayerischen Untermain. 27 Prozent der regionalen Unternehmen bewerten in der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Aschaffenburg die derzeitige Lage mit gut, 47 Prozent mit befriedigend und 26 Prozent mit schlecht. Es werden sowohl Rückgänge im Auftragsvolumen aus dem Inland als auch aus dem Ausland gemeldet, wobei das Inlandsgeschäft noch etwas stärker eingebrochen ist.

Die Auftragsflaute macht sich derzeit insbesondere in der Industrie bemerkbar und die im Branchenvergleich bereits schlechte Geschäftslage verdüstert sich bei den regionalen Industriebetrieben weiter. Im Handel werden die laufenden Geschäfte zwar weiterhin sehr pessimistisch

eingeschätzt, allerdings nicht mehr ganz so negativ wie zuletzt. Der Dienstleistungssektor galt bislang als Stabilitätsanker, zum Jahresbeginn trübt sich nun aber auch bei den Dienstleistern die Lage ein. Auch im Tourismussektor verschlechtert sich die Stimmung wieder etwas und

der leichte Aufschwung aus dem Herbst wird in der aktuellen Lagebewertung wieder zurückgenommen. Etwas gebessert hat sich die Lage hingegen im Baugewerbe, hier wird das Volumen der insgesamt vorhandenen Bauaufträge nicht mehr so negativ bewertet wie zuletzt.

Größter Sorgentreiber ist aus Sicht der Unternehmen derzeit die Inlandsnachfrage, 61 Prozent geben diese als Geschäftsrisiko an. An zweiter Stelle folgen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, welche von 59 Prozent der Befragten als Risiko benannt werden. Dicht gefolgt von den Energie- und Rohstoffpreisen, darin sehen 58 Prozent der Unternehmen ein Geschäftsrisiko. Mit einigem Abstand folgen im Risikoranking an vierter Stelle die Arbeitskosten sowie an fünfter Stelle der Fachkräftemangel.

Dabei ist die Sorge vor dem Fachkräftemangel gegenüber den letzten Umfragen kontinuierlich zurückgegangen. Während aktuell noch 11 Prozent der Unternehmen die Beschäftigtenzahlen steigern wollen, rechnen 25 Prozent mit sinkenden Zahlen. Als Grund für sinkende Beschäftigtenzahlen gibt derzeit ein Drittel der betroffenen Unternehmen an, dass offene Stellen nicht nachbesetzt werden können, wohingegen zwei Drittel gezielt Personal abbauen müssen.

„Darin zeigt sich, dass die schwache Auftragslage zunehmend zu einer Eintrübung der Beschäftigungspläne führt. Die regionale Wirtschaft erwartet von der künftigen Bundesregierung entschlossene Maßnahmen zur Entlastung von Unternehmen, insbesondere durch Bürokratieabbau, Steuererleichterungen und gezielte Investitionen in Infrastruktur und Digitalisierung. Zudem sind verlässliche energiepolitische Rahmenbedingungen sowie eine aktive Fachkräfte- und Innovationsförderung entscheidend, um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und wieder auf einen nachhaltigen Wachstumskurs umzuschwenken“, fordert Dr. Andreas Freundt, Hauptgeschäftsführer der IHK Aschaffenburg.

Mit Blick auf zunehmende Unternehmensinsolvenzen berichten derzeit 12 Prozent der Unternehmen, dass Forderungsausfälle aufgrund von insolventen Kunden bzw. Lieferanten derzeit häufiger als üblich vorkommen. Weitere 10 Prozent befürchten, dass es in den nächsten Monaten zu verstärkten Ausfällen kommen wird. Gefragt nach der eigenen Liquidität bewerten diese 88 Prozent der Unternehmen noch als unproblematisch.

Gegenüber dem Herbst hat sich der Anteil der Unternehmen, die mit Preiserhöhungen kalkulieren, wieder etwas erhöht. 42 Prozent planen derzeit mit einer Anhebung der Verkaufspreise. Die Investitionsbereitschaft verweilt auf sehr niedrigem Niveau. Jeder vierte Betrieb gab sogar an, in den nächsten Monaten überhaupt nicht investieren zu wollen.

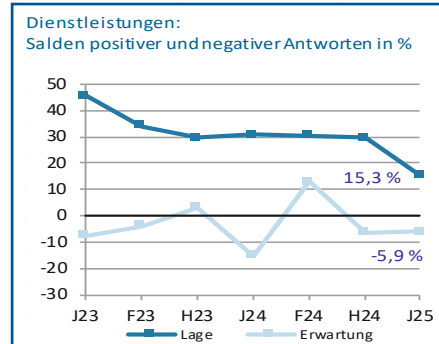
„Der Ausblick bleibt in Summe auch weiterhin negativ. Aktuell zählen sich nur 15 Prozent der Unternehmen zu den Optimisten und rechnen in den nächsten Monaten mit einer Verbesserung der Geschäftslage, wohingegen 28 Prozent mit einer weiteren Verschlechterung rechnen“, sagt Andreas Elsner, Konjunkturrexperte der IHK.

Der Konjunkturklimaindikator, welcher sich aus der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage und der künftigen Geschäftserwartung zusammensetzt, fällt minimal von zuletzt 94,0 Punkten auf aktuell 93,8 Punkte. An der Umfrage haben sich 250 Unternehmen unterschiedlichster Wirtschaftszweige und Größenordnungen aus der Region Bayerischer Untermain beteiligt.

DIE WIRTSCHAFTSZWEIGE IM DETAIL:



Dienstleistungen



Bislang schien der Dienstleistungssektor immun gegenüber dem Konjunktereinbruch zu sein, zum Jahresbeginn trübt sich die Geschäftslage nun aber auch bei den Dienstleistern spürbar ein. 33 Prozent sprechen aktuell noch von guten Geschäften, inzwischen sehen sich aber auch 18 Prozent mit einer schlechten Lage konfrontiert. Ein Drittel der Betriebe musste zuletzt gesunkene



Evelyn Kunkel,
Geschäftsführerin,
elconsult GmbH,
Aschaffenburg

„Im vergangenen Jahr war unsere Auftragslage gut, auch wenn sich die gesamtwirtschaftliche Stimmung im zweiten Halbjahr eingetrübt hat. Der Mittelstand erweist sich weiterhin als verlässliche Säule der deutschen Wirtschaft, geprägt von Anpassungsfähigkeit, Kreativität und nachhaltigem sowie klugem Geldeinsatz. Dennoch erkennen wir in jedem Projekt, dass das Potenzial eines professionellen Einkaufs von Materialien und Dienstleistungen häufig nicht ausgeschöpft wird.“

Umsätze verzeichnen. Die Unternehmen befürchten, dass sich diese Abwärtsbewegung weiter fortsetzt und so gibt es einen deutlichen Anstieg bei den Unternehmen, die in der Inlandsnachfrage das größte Geschäftsrisiko in den nächsten Monaten sehen. Während im Herbst noch 52 Prozent der Befragten die Inlandsnachfrage als Geschäftsrisiko angaben, sind es nunmehr 67 Prozent der Dienstleister. Mit Preiserhöhungen planen in den nächsten Monaten 45 Prozent der Befragten. Die Investitionsbereitschaft trübt sich bislang noch nicht ein und ist im Branchenvergleich überdurchschnittlich. Beim Blick auf die nächsten Monate erwarten 16 Prozent eine Verbesserung der Geschäftslage und 22 Prozent rechnen mit einer Verschlechterung. Die Personalpläne sind in Summe leicht negativ.

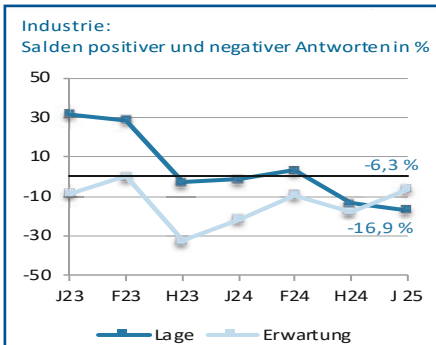


Heiko Hasenhindl, Technischer Betriebsleiter,
Franken-Garage NRS GmbH, Bürgstadt

„Die vergangenen Monate waren für unser Unternehmen von einer außergewöhnlich hohen Auslastung geprägt, jedoch belasteten uns gleichzeitig eine Reihe von strukturellen Problemen. Ein zentraler Engpass liegt in der schlechten und teuren Ersatzteilversorgung, die zu Verzögerungen und erhöhtem Aufwand führte. Darüber hinaus hatten wir mit den enorm gestiegenen Kosten für Material und Löhne zu kämpfen, die die Margen zunehmend unter Druck setzen.

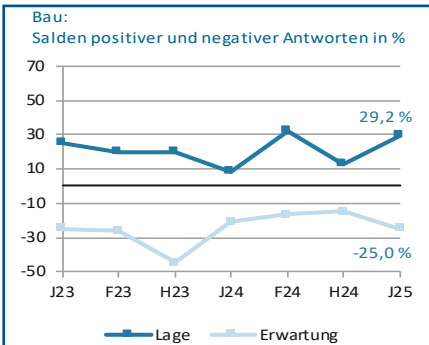
Ein weiterer Belastungsfaktor ist der zunehmende bürokratische Aufwand, der nicht nur Ressourcen bindet, sondern auch unsere Flexibilität und Reaktionsfähigkeit einschränkt.“

INDUSTRIE



In der Industrie trübt sich die Geschäftslage zum Jahresbeginn weiter ein. 22 Prozent berichten noch von einer guten Lage, wohingegen 39 Prozent mit einer schlechten Geschäftslage konfrontiert sind. Der schlechteste Wert seit 15 Jahren. Demnach gaben 62 Prozent der Industrieunternehmen an, dass das Auftragsvolumen im Inlandsgeschäft zurückgegangen ist. Einen Rückgang im Auslandsgeschäft gaben 43 Prozent an. In Summe wurden in den vergangenen Monaten einzig im Nordamerikageschäft leichte Zuwächse gemeldet. Für eine Trendwende reicht dies jedoch nicht, lediglich 21 Prozent der Betriebe waren in den vergangenen Monaten voll ausgelastet und auch der aktuelle Auftragsbestand ist für die Hälfte der Industrieunternehmen zu klein. Hingegen füllen sich die Lager, jeder fünfte Befragte meldet einen überdurchschnittlichen Lagerbestand an Fertigwaren. 73 Prozent der Unternehmen sehen in der Inlandsnachfrage ein Geschäftsrisiko, die Energie- und Rohstoffpreise sind für 67 Prozent der Befragten ein Risiko und in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sehen 64 Prozent ein Risiko. Ein Drittel der Unternehmen rechnet damit, dass die Auslastung weiter abnimmt, folglich sehen die Betriebe auch keine Möglichkeit, gestiegene Kosten weiterzureichen, es wird in Summe mit einem stabilen Preisniveau gerechnet. Die Investitionsbereitschaft bleibt unverändert auf niedrigem Niveau. Die Personalpläne verdüstern sich weiter. 35 Prozent rechnen mit sinkenden Beschäftigtenzahlen, wohingegen nur 11 Prozent mit einem Anstieg rechnen. Der Ausblick bleibt in Summe negativ, allerdings hoffen etwas mehr Betriebe als zuletzt auf einen Trendwechsel. 22 Prozent rechnen mit einer Verbesserung der Geschäftslage, eine weitere Verschlechterung erwarten hingegen 28 Prozent.

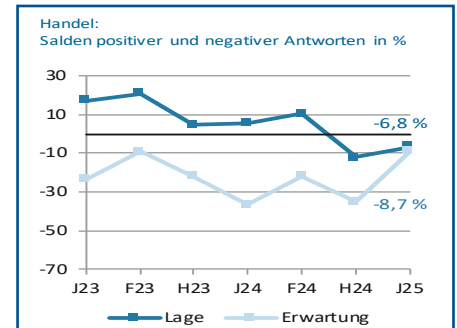
BAU



Trotz weiterhin schwacher Auftragslage im Wohnungsbau, den konjunkturell bedingten Schwächen im Wirtschaftsbau sowie den mit Blick auf die vorgezogenen Neuwahlen bedingten Unsicherheiten im öffentlichen Bau, wird das Volumen der insgesamt vorhandenen Bauaufträge nicht mehr so negativ bewertet wie zuletzt. In der Folge verbessert sich die Stimmung der regionalen Bauunternehmen zum Jahresbeginn etwas. 42 Prozent der Umfrageteilnehmer sprechen von einer guten Geschäftslage, 46 Prozent geben eine befriedigende Lage an und 12 Prozent sehen sich mit einer schlechten Geschäftslage konfrontiert. 24 Prozent der Betriebe waren demnach in den vergangenen Monaten voll ausgelastet, wohingegen 12 Prozent nicht ausreichend ausgelastet waren. Rund ein Drittel befürchtet jedoch, dass die Kapazitätsauslastung in den nächsten Monaten wieder abnehmen wird. Es wird überwiegend mit einem konstanten Niveau der Verkaufspreise gerechnet. Die Investitionsbereitschaft hat sich gegenüber der letzten Umfrage leicht verbessert, verbleibt im langjährigen Vergleich aber auf niedrigem Niveau. Die Personalpläne bleiben in Summe negativ. 9 Prozent wollen die Beschäftigtenzahlen steigern, hingegen rechnen 22 Prozent mit sinkenden Zahlen. Der Fachkräftemangel ist dennoch weiterhin der größte Sorgentreiber der Branche. Die Geschäftserwartungen sprechen aktuell gegen einen

nachhaltigen Aufschwung. 8 Prozent erwarten eine Verbesserung der Geschäftslage in den kommenden Monaten, 33 Prozent rechnen mit einer Verschlechterung.

HANDEL



Die Händler bewerten die laufenden Geschäfte in Summe weiterhin negativ, allerdings hat sich die Situation gegenüber der letzten Umfrage leicht gebessert. 23 Prozent bewerten die laufenden Geschäfte mit gut, 30 Prozent hingegen bewerten die Lage mit schlecht. Die Lager der Händler haben sich zuletzt etwas geleert, ein Viertel gibt an, dass der Warenbestand kleiner als saisonüblich ist. Auch in der Vorausschau erwartet immerhin ein Fünftel, dass die Umsätze wieder steigen werden. Folglich gestaltet sich auch der Ausblick weniger negativ als zuletzt. Im Lager der Optimisten rechnen nunmehr 15 Prozent der Händler mit einer Verbesserung, 24 Prozent bleiben hingegen pessimistisch und rechnen mit einer weiteren Verschlechterung. Die Hauptsorge gilt dabei einem Einbruch der Inlandsnachfrage, annähernd ebenso sorgenvoll wird aber auch auf die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen geblickt. Ebenso wie zum Vorjahreszeitpunkt, plant etwas über die Hälfte der Händler mit einer Anhebung der Verkaufspreise. Die Investitionsbereitschaft bleibt zwar auf niedrigem Niveau, hat sich gegenüber dem Herbst aber etwas verbessert. Die Personalpläne bleiben hingegen weiterhin pessimistisch. 36 Prozent der Händler rech-

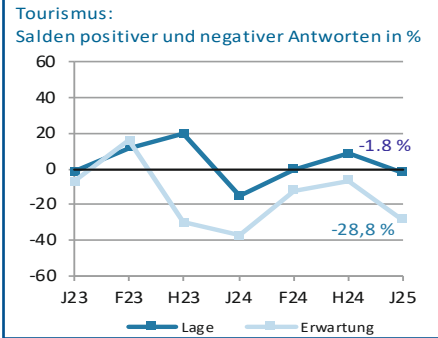


Sascha Stöbel, Geschäftsführer, Robert Kunzmann GmbH & Co. KG, Aschaffenburg

„2025 wird das erste Jahr, in dem die verschärften CO2-Flottenziele hohe Strafzahlungen in der Automobilindustrie auslösen könnten. Dies wird unser Geschäft maßgeblich beeinflussen. Der Hersteller muss liefern, aber noch sind nicht ausreichend Kunden dazu bereit, sich der E-Mobilität zu stellen. Wir sind fest davon überzeugt, dass wir mit unserem Markenportfolio im Vertrieb sehr gut aufgestellt sind und das Werkstattgeschäft auch in 2025 sehr stabil läuft.“

nen mit sinkenden Beschäftigtenzahlen, einen Anstieg erwarten hingegen nur 11 Prozent.

TOURISMUS



Der Tourismussektor startet zurückhaltend in das neue Jahr, der leichte Stimmungsaufschwung aus dem vergangenen Herbst wird aktuell wieder zurückgenommen. Derzeit werden die laufenden Geschäfte von 23 Prozent der Hotel- und Gaststättenbetriebe sowie der Reisebüros und Reiseveranstalter mit gut bewertet, hingegen bewerten 25 Prozent diese mit schlecht. Die Umsätze sind zurückgegangen und dies

macht sich auch bei der Auslastung bemerkbar. Während in der vorangegangenen Umfrage eine zu geringe Auslastung nur vereinzelt gemeldet wurde, klagt aktuell ein Viertel der Betriebe, dass die Auslastung nicht ausreicht. Erschwerend kommt hinzu, dass wieder mehr Betriebe als zuletzt mit steigenden Verkaufspreisen rechnen. Einen sprunghaften Anstieg gab es folglich bei den Betrieben, die in den Energie- und Rohstoffpreisen ein Risiko sehen. Diese werden von 90 Prozent der Umfrageteilnehmer als Geschäftsrisiko genannt, die Arbeitskosten sind für 60 Prozent ein Geschäftsrisiko und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sind für 59 Prozent ein Risiko. Die Investitionsbereitschaft befand sich zuletzt auf niedrigem Niveau und geht weiter zurück. Die Geschäftserwartungen sind schlechter als in den übrigen Branchen. 10 Prozent hoffen auf eine Verbesserung, eine Verschlechterung erwarten hingegen 39 Prozent. Die Personalpläne bleiben weiterhin leicht im negativen Bereich.



Grafiken: IHK Aschaffenburg,
Stand: Februar 2025
Fotos: ©elconsultGmbH, Franken-Garage NRS
GmbH, Robert Kunzmann GmbH & Co. KG
Icons: ©Alex White - Fotolia.com

VERÖFFENTLICHUNG / AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Sachverständiger Wolfgang Müller wieder bestellt

Wolfgang Müller wurde am 21. Oktober 2024 für das Sachgebiet „Altautoverwertung“ für weitere fünf Jahre von der IHK Aschaffenburg öffentlich bestellt. Seine Erstbestellung erfolgte bereits am 26. Februar 1998 durch die IHK Darmstadt. Er steht damit weiterhin als unabhängiger und objektiver Fachmann mit überdurchschnittlicher Sachkunde den Gerichten, Behörden und der Allgemeinheit zur Verfügung. Sein Sachverständigenbüro ist in Dammbach. ■

ERÖFFNUNG KÄRCHER CENTER SUFFEL

Herzlich Willkommen bei den Reinigungsprofis.

Erleben Sie auf über 130 m²:

- Reinigungstechnik von Profis für Profis
- für jede Branche, Betriebsgröße und Reinigungsaufgabe
- zuverlässige Versorgung mit Ersatzteilen und Reinigungsmitteln
- Vorführung der Kärcher Reinigungsroboter KIRA
- 90 Jahre Kärcher Jubiläumssortiment

Wann und Wo?

📍 Limesstraße 11
63741 Aschaffenburg

📅 10. und 11. April 2025
jeweils von 8 – 16 Uhr



Jetzt zur Eröffnungsfeier
anmelden und
Angebote sichern!



Suffel Fördertechnik GmbH & Co. KG | Telefon 06021 861-150 | reinigungstechnik@suffel.com | www.suffel.com



„Ein tolles Projekt, um Einblicke in Ausbildungsberufe zu bekommen“

Im Rahmen der Standortkampagne „Wo, wenn nicht hier!“ erstellt die ZENTEC GmbH mit ihrem Geschäftsbereich INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN 360 Grad Videos von verschiedenen Ausbildungsberufen. Unter dem Motto „POV: Ausbildung – und du mittendrin!“ haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Auszubildenden bei der Arbeit über die Schulter zu schauen und dabei einen Rundumblick in verschiedene Berufsfelder zu erhalten.

Das Besondere dabei: Die Auszubildenden sind selbst die Hauptdarsteller und laden Schülerinnen und Schüler ein, einen Tag in den eigenen Ausbildungsberuf einzutauchen und durch den Einsatz von Virtual Reality einen authentischen Blick hinter die Kulissen der alltäglichen Aufgaben der Azubis zu erhalten.

Das Projekt wird von der INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN und ihren Projektpartnern – der Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg sowie der Handwerkskammer für Unterfranken – umgesetzt und durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gefördert.

Ansprechpartnerin bei der ZENTEC ist Katarina Martino, Telefon 06022 26-1112, E-Mail martino@bayerischer-untermain.de

Ansprechpartner bei der IHK Aschaffenburg ist Luke Dramski, Telefon 06021 880-126, E-Mail dramski@aschaffenburg.ihk.de

Fiona Groß und Charlotte Hein (Hotel Zeller, Kahl):

Sie wurden von Ihrem Ausbildungsbetrieb gefragt, ob Sie in einem Video Ihren Ausbildungsberuf Hotelfachfrau vorstellen möchten. Was war Ihr erster Gedanke?

Fiona Groß: *Mein erster Gedanke war, dass ich gerne daran teilnehmen möchte, da es sich spannend angehört hat und ich sowas noch nie gehört hatte. Erst habe ich mich gefragt, wie das Ganze ablaufen wird. Wir haben uns dann verschiedene Videos von diesem Format angeschaut. Dann wurde mir auch klarer, wie das Ganze ablaufen wird. Trotzdem war ich sehr gespannt, was jetzt noch auf uns zukommen wird und wie das dann beim Drehtag sein wird.*

Charlotte Hein: *Ich dachte, das ist eine tolle Idee. Aber wie genau soll das aussehen? Als erstes hatten wir uns bereits fertige Videos angeschaut und nachdem wir zwei bis drei Videos gesehen hatten, war ich überzeugt, dass es ein tolles Projekt ist, um einen Einblick in verschiedene Ausbildungsberufe zu bekommen. Ich finde das Projekt eine echt gute Idee, damit Schüler sehen, welche Ausbildungsberufe es gibt und welche Aufgaben in diesem Beruf auf einen zukommen. Als ich in dieser Situation war, habe ich mich natürlich auch anfangs über verschiedene Ausbildungen informiert und da hätte ich mich sehr über solche Videos gefreut. Deshalb war ich von der Idee begeistert, den Beruf anderen zu zeigen und so vielleicht dafür zu begeistern.*

Wie haben Sie sich darauf vorbereitet?

Fiona Groß: *Als uns dann gesagt wurde, dass wir ein Drehbuch schreiben sollen, haben Charlotte*

und ich uns zusammengesetzt und besprochen, über welche Abteilungen wir sprechen und welche wir vorstellen werden. Wir haben uns Gedanken über die verschiedenen Abteilungen und die Fragen gemacht und besprochen, wer was machen wird. Wir haben das Drehbuch geschrieben und mussten es immer wieder verbessern, bis wir fertig waren und das Video drehen konnten.

Charlotte Hein: *Zuerst haben wir uns zusammen überlegt, auf welche Abteilungen wir den Fokus legen und welche Tätigkeiten wir zeigen möchten, um viele verschiedene Eindrücke zeigen zu können. Dazu haben wir uns einen Text überlegt und uns Fragen gestellt wie: Wieso interessiert uns dieser Beruf? Wieso haben wir uns für diese Ausbildung entschieden? Was macht uns Spaß in diesem Beruf? Natürlich haben wir positive sowie negative Aspekte gegenübergestellt. Mit diesen Informationen haben wir unseren Drehplan erstellt. Die Tage vor dem Drehtag haben wir uns dann zusammen vorbereitet, indem wir den Text zusammen durchgesprochen haben.*

Das Drehbuch haben Sie zusammen mit Ihrem Chef geschrieben. Welche Aspekte waren Ihnen besonders wichtig?

Fiona Groß: *Mir war wichtig, dass wir die wichtigsten Abteilungen und Aufgaben unseres Alltags vorstellen und zeigen und dass alles einen Sinn ergibt und es eine logische Reihenfolge ist,*



damit man sich den Beruf besser vorstellen kann. Da ich selbst auch lange überlegt habe, welche Ausbildung ich machen soll und es schwer war, etwas Passendes zu finden, deswegen denke ich, dass viele froh sind, dass es solche Videos für viele verschiedene Berufe gibt.

Charlotte Hein: Durch unsere Vorbereitung hatten wir dann einen besseren Durchblick, wie unser Drehbuch aussehen soll. Welche Abteilungen wir durchlaufen und welche Tätigkeiten wir zeigen möchten. Aspekte, die uns besonders wichtig waren: dass wir beide relativ gleich viel sprechen und verschiedene Locations, damit man so viel wie möglich sieht.

Wie haben Sie den Tag vor der Kamera und im Scheinwerferlicht erlebt?

Fiona Groß: Am Anfang war alles noch ein bisschen komisch und neu, da ich noch nie vor der Kamera stand und gefilmt worden bin. Ich habe vor allem bei der ersten Szene mehrere Versuche gebraucht. Immer mal wieder hat man sich versprochen oder es hat sich einfach nicht gut angehört. Allerdings war es ganz schön anstrengend, die ganze Zeit ernst zu bleiben und sich alles zu merken. Dann musste man auch immer schauen, dass keine Gäste und Kollegen im Bild zu sehen sind. Eigentlich dachte ich, dass es nicht so viel Zeit in Anspruch nimmt und wir für dieses Video einen ganzen Arbeitstag brauchen. Trotzdem war es eine gute und neue Erfahrung.

Charlotte Hein: Der Drehtag war eine tolle Erfahrung und er hat mich überrascht, da ich nicht gedacht hätte, dass es so viel Zeit beansprucht, ein kurzes Video zu drehen. Und natürlich ist es in einem Hotel nicht so einfach, da die Gäste nicht gefilmt werden dürfen und dazu kommt noch, dass wir uns dann doch öfters mal versprochen haben. Aber alles im allem hat es echt Spaß gemacht und ich bin froh, dass wir das machen durften, einmal vor der Kamera zu stehen.

Interview mit Alexandra Schleunung, Inhaberin, Hotel Zeller, Kahl

War das Ihr erstes Filmprojekt mit Azubis?

Ja, für uns war es das erste Filmprojekt mit Auszubildenden.

Werden Sie das Video für das Azubi-Recruiting nutzen?

Wir werden das Video auf jeden Fall auf unseren Social-Media-Kanälen zum Recruiting nutzen.

Wie haben Sie den Drehtag erlebt?

Der Drehtag verlief aus unserer Sicht sehr gut und entspannt. Das Team war super und hat für eine angenehme Atmosphäre gesorgt und den Tag auch so gestaltet, dass unser normaler Geschäftsablauf so wenig wie möglich gestört wird. Hierfür möchten wir uns auch nochmal ganz herzlich bedanken. ■

Die Videos können hier angesehen werden:



Sodenthaler

**MEIN SPESSART.
MEIN SODENTHALER.**

JETZT IN NEUEM DESIGN!

Wir sind Partner des
Naturpark Spessart

**LÖWE Fenster schrumpfen
Ihre Heizkosten!**

Neue Fenster = kleine Heizung

MADE IN KLEINWALLSTADT

Einfach Beratungstermin vereinbaren. Auf Wunsch auch gerne bei Ihnen zu Hause.
Telefon: 06022-66300

www.loewe-fenster.de

Jetzt bis zu 20 % staatliche Förderung sichern! | **Wir machen für Sie auch den Förderantrag!**

LÖWE
Fenster & Türen
Qualität seit 1898
Direkt vom Hersteller

LÖWE Fenster Löffler GmbH
Verkauf mit Ausstellung und Produktion
Siemensstraße 4 • 63839 Kleinwallstadt
Telefon: 06022-66300

IHK-Unternehmensbarometer 2025

Drastischer Bürokratieabbau, mehr Tempo und Entlastungen

Die deutsche Wirtschaft erwartet von der neuen Bundesregierung drastische Einschnitte bei der Bürokratie, mehr Tempo und Effizienz bei Genehmigungen sowie spürbare Entlastungen bei Abgaben und Stromkosten.

Das zeigt eine aktuelle Unternehmensumfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). „Für die Unternehmen ist der Standort Deutschland derzeit nur noch bedingt wettbewerbsfähig“, sagte DIHK-Präsident Peter Adrian bei der Vorstellung des IHK-Unternehmensbarometers zur Bundestagswahl am 25. Februar in Berlin. Die größten Einbußen verzeichnet in der Erhebung der Standortfaktor „Wirtschaftspolitische Verlässlichkeit“: Hier hat sich für fast

90 Prozent der Betriebe die Lage in den vergangenen vier Jahren verschlechtert, für mehr als zwei Drittel sogar deutlich. „Die neue Bundesregierung muss dort jetzt dringend ansetzen“, kommentierte Adrian dieses Ergebnis. „In der Vergangenheit wurde viel Vertrauen zerstört.“ ■

Weitere
Informationen:



Weg mit dem Papier!
Nutzen Sie unsere digitalen IHK-Services!



OSWALD
POWER TO MOVE

3D-Service

scannen – verarbeiten – drucken

Täglich entwickeln wir neue Antriebe und benötigen für Prototypen, kleine Stückzahlen und unseren Service beständig maßgeschneiderte Lösungen. Unsere Prozesskette: 3D-Scan, Nachbearbeitung im CAD sowie Prototypenbau im 3D-Drucker macht uns dabei dynamisch und flexibel. Gerne stellen wir Ihnen unsere Expertise und Kapazität zur Verfügung – persönlich und kompetent.

Sprechen Sie uns an, wenn Sie Unterstützung
in einem der folgenden Bereiche benötigen:

- Reverse Engineering
- Scannen von Designprototypen
- Scannen zur Vervielfältigung von Designprototypen
- Rapid Prototyping
- Physische Modellbildung

OSWALD Elektromotoren GmbH
Oswaldstraße 1 | 63897 Miltenberg | 09371 9719 94
info@oswald-3D.de | www.oswald-3D.de



Wirtschaftsjunioren Aschaffenburg Konjunkturprognose: Düstere Ausblick für die Wirtschaft

ASCHAFFENBURG. Im Martinushaus Aschaffenburg präsentierte Wirtschaftsexperte Professor Dr. Hartwig Webersinke am 29. Januar auf Einladung der Wirtschaftsjunioren vor zahlreichen Unternehmern, Führungskräften und Interessierten seine Einschätzungen zur aktuellen Lage und den Zukunftsaussichten der Wirtschaft.



Professor Dr. Hartwig Webersinke bei seinem Vortrag zu den Konjunkturaussichten 2025.

Foto: ©Wirtschaftsjunioren Aschaffenburg

Die Konjunkturprognose von Professor Webersinke fiel alles andere als optimistisch aus. In seiner Analyse zeigte er auf, dass die globalen und nationalen wirtschaftlichen Herausforderungen sich in den kommenden Monaten voraussichtlich noch verschärfen werden. Insbesondere die Unsicherheiten auf den Finanzmärkten, die geopolitischen Spannungen und die Auswirkungen der vergangenen Krisen würden die wirtschaftliche Erholung massiv bremsen.

„Unternehmen müssen sich auf schwierige Jahre einstellen, in denen es noch mehr auf Flexibilität, Innovationskraft und eine enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Politik ankommt,“ so Professor Webersinke. Trotz der schwierigen Prognose betonte er auch die Notwendigkeit, neue Lösungsansätze zu finden, um die wirtschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen. Auch in Krisenzeiten gebe es Chancen für Wachstum, allerdings nur, wenn alle Akteure schnell und entschlossen handelten. ■

Rohstoffreport Bayern 2025

Die Unternehmen im Freistaat sorgen sich um ihre Rohstoffversorgung, ein Viertel der befragten Unternehmen berichtet von akuten Versorgungsengpässen. Dies geht aus dem vom Bayerischen Industrie- und Handelskammertag (BIHK) veröffentlichten „Rohstoffreport Bayern 2025“ hervor.

An der Befragung nahmen rund 650 Unternehmen aus dem Freistaat teil. ■

Die Ergebnisse der
BIHK-Unternehmensbefragung
finden Sie hier:



Schlüssel und Sicherheit
– jetzt neu bei Weber!

Damit kommen wir dem
Wunsch vieler Kunden nach.

Ob Ersatzschlüssel, moderne
Schließanlagen oder individuelle
Sicherheitslösungen – bei uns finden
Sie die passende Lösung.

Das komplette Sortiment
ist ab sofort bei uns erhältlich.

Vanessa Weber

Weber Geschäftsleitung



Werkzeug Weber GmbH & Co KG

06021 3479-0

www.werkzeugweber.de

#WEBER
INNOVATION UND PARTNERSCHAFT



Bild: ©flow – Bad Nauheim

Jetzt bewerben!

„Preis der Metropolregion 2025“: Sichern Sie sich Ihre Chance auf 10.000 Euro!

FrankfurtRheinMain gehört weltweit zu den Regionen mit besonders hoher Wirtschaftskraft, Innovationsfreude und Lebensqualität.

Mit dem „Preis der Metropolregion“ machen die regionalen Wirtschaftskammern über ihre gemeinsame Zukunftsinitiative PERFORM herausragende Projekte und Ideen sichtbar, die FrankfurtRheinMain als Wirtschaftsstandort auf besondere Weise stärken und die Zusammenarbeit zentraler Akteure innerhalb der Metropolregion fördern. Die Auszeichnung ist mit 10.000 Euro dotiert. Die Teilnahme ist kostenfrei. Erfahren Sie mehr über die Bewerbungskriterien und reichen Sie bis zum 31. März 2025 ihr Projekt ein.



Susanne Gellert erläuterte die US-Wirtschaftslage nach der Wahl in den USA. Foto: ©IHK



USA nach dem Machtwechsel Markteintritt und Expansion: Chancen für deutsche Unternehmen

ASCHAFFENBURG. Am 4. Februar berichtete Susanne Gellert, Präsidentin & CEO der Auslands-handelskammer USA – New York, in der IHK Aschaffenburg über die US-Wirtschaftslage und das Stimmungsbild in den USA nach dem Machtwechsel.

Die USA sind für deutsche Unternehmen der wichtigste Handelspartner und zentraler Markt für die internationale Expansion mit enormem Potenzial zur Umsatzsteigerung und langfristigem Wachstum. Wer jetzt auf dem US-Markt expandieren möchte, habe zahlreiche Chancen, trotz der politischen Herausforderungen und Unsicherheiten. Die USA befänden sich in einer äußerst spannungsgeladenen Situation: Präsident Donald Trump setze mit seiner „Americas First“-Politik auch auf Protektionismus, der unter anderem durch Zölle und das Bestreben nach Handelsdefizitabbau geprägt sein werde. Auch wenn hohe Schutzzölle drohten, würden diese meist vom US-Importeur getragen. Erwähnenswert sei die US-amerikanische Strategie in Bezug auf Energie. Die Förderung konventioneller Energien wie Kohle und die Bestrebungen nach einer Re-Industrialisierung sowie Deregulierung, könnten deutschen Unternehmen, insbesondere im Bereich Maschinenbau und Infrastruktur, neue Marktchancen eröffnen. Wenn bestimmte Produkte in den USA nicht verfügbar seien, habe die USA in der Vergangenheit sogenannte „Waivers“ erteilt, die es deutschen Unternehmen ermöglichten, in den Markt einzutreten und erfolgreich zu agieren.

Susanne Gellert betonte, dass der US-Markt, trotz der aktuellen handelspolitischen Herausforderun-

gen, für deutsche Unternehmen von entscheidender Bedeutung bleiben werde. Viele Firmen planten langfristige – oft auf 10 bis 20 Jahre angelegte – Investitionen. Die Chancen, die der US-Markt aufgrund seiner Größe, der damit zusammenhängenden Kundennachfrage, Marktstabilität, Innovationskraft und Branchenvielfalt böte, würden unabhängig von einer demokratischen oder republikanischen Regierung unverändert bestehen bleiben.

„Produkte und Lösungen ‚Made in Germany‘ genießen in den USA nach wie vor höchstes Ansehen. Deutschland wird in den USA insbesondere wegen seines starken Fertigungssektors und seiner fortschrittlichen Ingenieurtechnik weiterhin als industrielles Vorbild angesehen. Unternehmen sollten die Chancen, die der US-Markt ihnen aktuell bietet, erkennen und nutzen“, so Susanne Gellert.

Einblicke zur aktuellen Marktlage und Zukunftsperspektiven gibt der „German American Business Outlook“. Die jährliche Veröffentlichung der AHK USA bietet Unternehmen konkrete Daten und Prognosen, die bei der Planung von Markteintritt und Expansionsstrategien helfen können.

Wirtschaftsjunioren Aschaffenburg Die nächsten Termine

27.03.2025 After Work Lounge
29./30.03.2025 Vorstandsklausur
03.04.2025 Netzwerkkonferenz
der Stadt Aschaffenburg
08.04.2025 AB-Date
10.05.2025 Gründerturbo – Qualifying
03.06.2025 AB-Date



Anmeldung und weitere Informationen:
<https://www.wj-ab.de/termine>,
Telefon 06021 880-104

Papier „Prüferprofil“ Prüferinnen und Prüfer – Garanten für hohe Qualität in Aus- und Fortbildungsprüfungen

Das Leitbild für ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer in Ausbildung und Fortbildung setzt Qualitätsstandards. Damit wird die bedeutende Rolle der ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer in der beruflichen Bildung bestätigt und bekräftigt.

Die ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer der IHK Aschaffenburg leisten einen wertvollen und unverzichtbaren Beitrag für die Wirtschaft am Bayerischen Untermain.

Das Papier „Prüferprofil“ steht als Download zur Verfügung.



Außenwirtschaftsportal Bayern

Erweitertes Angebot in drei Bundesländern nach Relaunch

Das Außenwirtschaftsportal Bayern, das seit 2004 Anlaufstelle für bayerische Unternehmen ist, die ihre Geschäfte über die Landesgrenzen hinaus ausdehnen wollen, wurde modernisiert und gleichzeitig das Angebot erweitert.

Das Portal bietet umfassende Informationen zu Auslandsmärkten, Länderstatistiken mit Vergleichsmöglichkeit, Informationen zur Zollabwicklung und Förderprogrammen sowie eine Veranstaltungsdatenbank. Durch eine Kooperation mit den hessischen und nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern sind zwei Außenwirtschaftsportale hinzugekommen. Durch das erweiterte Angebot bietet das neue Portal den Unternehmen in drei Bundesländern einen umfassenden Zugang zu internationalen Wirtschaftsinformationen. Durch die neue Funktion der Postleitzahleneingabe werden die Nutzer automatisch dem richtigen Portal zugeordnet und erhalten maßgeschneiderte Informationen wie die lokal zuständigen Ansprechpartner der Kammern, regionale Förderprogramme und aktuelle Veranstaltungen.

Ein Highlight bleibt im Bayern-Bereich das Portal-Magazin, das Erfolgsgeschichten bayerischer Unternehmen, monatliche Themenreihen wie „Spotlight“ und „Im Gespräch mit ExpertInnen-Interviews“ vereint und über das bayerische Förderprogramm Go International informiert.

Das neue Außenwirtschaftsportal ist ein Gemeinschaftsprojekt der Industrie- und Handelskammern in Bayern, Hessen und Nordrhein-Westfalen sowie der Handwerkskammern in Bayern und wird unterstützt durch das Enterprise Europe Network (EEN). Ziel ist es, insbesondere klein- und mittelständischen Unternehmen den Einstieg ins Exportgeschäft zu erleichtern und sie mit den richtigen Werkzeugen für die internationale Bühne auszustatten.



Weitere Informationen:
www.weltweit-erfolgreich.de

VERÖFFENTLICHUNG / AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Nachberufung Prüfungsausschuss GüKG

Die IHK Aschaffenburg hat für die Zeit von Februar 2025 bis Ende 2030 einen neuen Beisitzer berufen:

Tim Bittner, IDS Logistik GmbH, Kleinostheim



www.aplus.it/ueber-a

Ihr Vorteil: Alles aus einer Hand

Wir kümmern uns um Ihre IT!

Rufen Sie uns gleich an
(06027) 40 39 50



MEHR ZEIT FÜRS WESENTLICHE
COMPUTER . SOFTWARE . SERVICE

A+ GmbH | 63811 Stockstadt | E-Mail: info@aplus.it | www.aplus.it



DATA-EX

Aktenvernichtung • Datenträgervernichtung

Zertifiziert nach der DIN 66399-1-3

Römerstraße 17 • 63741 Aschaffenburg • www.data-ex.info
Tel. 0 60 21 - 4 51 89 - 0 • kontakt@data-ex.info

Wescrap GmbH



Wir sind ein krisenfestes, stetig wachsendes, mittelständisches und international tätiges Rohstoffhandelsunternehmen mit Hauptsitz in Aschaffenburg.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort in Vollzeit (m/w/d):

- IT-Mitarbeiter
- Buchhalter / Bilanzbuchhalter

Wir bieten Ihnen:

- Eine sichere Anstellung in einem modernen und stetig wachsenden Familienbetrieb
- Eine leistungsgerechte Vergütung mit Zusatzleistungen, sowie Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- Die Arbeit in einem dynamischen und hochmotivierten Team

Die ausführliche Stellenbeschreibung erhalten Sie auf unserer Internetseite www.westarp-kg.de. Schicken Sie uns ihre aussagekräftige Bewerbung inkl. ihrer Verfügbarkeit und Verdienstvorstellungen an:

Rohstoffhandel Bernhard Westarp GmbH & Co. KG,
Hafenrandstraße 5-6, 63741 Aschaffenburg, per E-Mail an: karriere@westarp-kg.de

Open Day für IT-Berufe

Berufsfachschule bietet Einblick in Lern- und Erfahrungswelten

ASCHAFFENBURG. Am 3. Februar veranstaltete die Berufsfachschule für IT-Berufe in der Staatlichen Berufsschule 2 in Aschaffenburg ihren „Open Day“, bei dem die Besucher einen spannenden Einblick in die Lern- und Erfahrungswelten der Schülerinnen und Schüler erhielten.

Dr. Maria Bausback, Bereichsleiterin Aus- und Weiterbildung der IHK, eröffnete als Schirmherrin den „Open Day“. Sie betonte die wich-

tige Rolle der Berufsfachschule für die duale Ausbildung in den IT-Berufen sowohl durch theoretische als auch praktische Lernange-

bote. Durch die Projektarbeiten werde selbstständiges, kreatives und innovatives Lernen und Arbeiten gefördert, so Dr. Bausback.

Die Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule für IT-Berufe hatten zu Beginn des Schuljahres Projekte übernommen, die eine umfassende Problemlösungsstrategie erforderten. Sie arbeiteten an innovativen Themen wie 3D-Darstellungen, der elektronischen Erfassung von Arbeitszeiten und der automatischen Dokumentenerkennung. Die Projekte wurden beim „Open Day“ Unternehmensvertretern präsentiert, die so die Möglichkeit hatten, Talente im IT-Bereich und vielleicht künftige Auszubildende kennenzulernen.

Die einjährige Berufsfachschulklasse IT bietet die Möglichkeit, sich grundlegende Kenntnisse in Netzwerktechnik und Programmierung anzueignen und fungiert als Bindeglied zwischen dem mittleren Schulabschluss und einer betrieblichen Ausbildung in der IT-Branche.

Der „Open Day“ unterstrich die Bedeutung der Vernetzung zwischen Berufsschule, IT-Betrieben und der IHK sowie die Relevanz einer praxisnahen Ausbildung. ■



vorne: Studiendirektorin Yvonne Bachmann (4. von links), Schirmherrin Dr. Maria Bausback (5. von links), Schulleiter Armin Bick (6. von links) und Oberstudienrat Johannes Heinrich (hinten 6. von links) freuten sich gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der Berufsfachschule IT über die Ergebnisse des Open Day. Foto: Berufsschule 2 Aschaffenburg

Barrierefreiheitsstärkungsgesetz

Digitale Barrierefreiheit wird für Unternehmen ab Juni 2025 Pflicht

Das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) wird ab dem 29. Juni 2025 für privatwirtschaftliche Unternehmen Pflicht, auch Online-Shops sind dann zur Barrierefreiheit verpflichtet. Die digitale Barrierefreiheit soll allen Menschen, von Menschen mit Behinderung bis zu Senioren und Digital-Neulingen, einen uneingeschränkten Zugang zu digitalen Inhalten und die Teilhabe am Wirtschaftsleben ermöglichen.

Unter die Anforderungen des BFSG fallen Hersteller, Händler, Importeure und Dienstleister bestimmter Produkte und Dienstleistungen. Ausgenommen sind Kleinunternehmen (weniger als 10 Beschäftigte und Jahresumsatz von maximal 2 Millionen Euro oder Bilanzsumme von höchstens 2 Millionen Euro), die Dienstleistungen erbringen. Zudem sind Unternehmen ausgenommen, für welche die Umsetzung der Barrierefreiheit eine „unverhältnismäßige Belastung“ darstellen würde. Dies muss im Einzelfall geprüft und nachgewiesen werden.

Dienstleistungen und Produkte sind nach dem Gesetz dann barrierefrei, wenn sie für Menschen mit Behinderung in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe auffindbar, zugänglich und nutzbar sind.

Das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz stellt an Dienstleistungen und Produkte eine Vielzahl unterschiedlicher Anforderungen. Sollten die Vorhaben des Gesetzes nicht umgesetzt werden, drohen Bußgelder von bis zu 100.000 Euro. Verbraucher können sich direkt an die Marktüberwachungsbehörde ihrer Bundes-

länder wenden, um Verstöße zu melden. Auch anerkannte Verbände und Einrichtungen nach dem Behindertengleichstellungsgesetz haben dieses Recht. Mitbewerber können wettbewerbsrechtliche Abmahnungen aussprechen, in diesem Fall drohen Unterlassung und Schadensersatz. Bei Nichteinhaltung der Anforderungen kann die Marktüberwachungsbehörde den Rückruf oder die Einstellung des betroffenen Produkts oder der Dienstleistung anordnen. ■

Weitere Informationen:

Bundesfachstelle
für Barrierefreiheit:



IHK
Aschaffenburg:



Wirtschaft trifft Forschung

Forschungs- und Transfertag an der TH Aschaffenburg

Wirtschaft trifft Forschung: Unter diesem Motto lädt die IHK Aschaffenburg gemeinsam mit der TH Aschaffenburg am Freitag, 16. Mai, von 9 bis 15 Uhr, Unternehmen in die Technische Hochschule ein, um sich über vielfältige Kooperationsmöglichkeiten zu informieren.

Digitaler Wandel, die Suche nach nachhaltigen Lösungen oder die Umsetzung komplexer Fertigungsprozesse – Unternehmen stehen vielfältigen Herausforderungen gegenüber, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Mit vielseitigen Projekten in drei Forschungsschwerpunkten unterstützt die TH Aschaffenburg mit praxisnaher, anwendungsorientierter Forschung: Der Bereich „Intelligent Systems“ widmet sich der Entwicklung intelligenter Softwarelösungen. In „Materials“ forscht man an innovativen Oberflächen und Materialien und der Bereich „Wissensmanagement und Strukturwandel“ konzentriert sich auf Innovationen für die Veränderungen in der Arbeitswelt und der Bildung von heute. Die Impulse und Fragestellungen stammen direkt aus der Unternehmenspraxis und fließen in die Forschungsarbeit ein. Im Fokus der gemeinsamen Forschung mit dem regionalen Mittelstand steht die Lösung von unternehmensspezifischen Herausforderungen.

Die IHK Aschaffenburg unterstützt mit dem gemeinsamen Forschungs- und Transfertag die enge Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft und möchte eine Plattform für intensiven Austausch bieten. Unternehmen haben die Möglichkeit, mehr über Kooperationsformen zu erfahren, bei Präsentationen und Laborbesichtigungen Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte zu erhalten und in persönlichen Gesprächen konkrete Fragen zu klären. Professor Dr.-Ing. Klaus Zindler, Vizepräsident für Forschung und Transfer, betont: „Der Austausch zwischen Industrie, Wirtschaft und Hochschule stößt Innovationsprozesse an. Mittelständische Firmen ohne eigene Forschungsabteilung können so gemeinsam mit unseren wissenschaftlichen Teams wertvolle Lösungen für ihre Wertschöpfungskette erarbeiten.“

Anmeldungen unter
www.th-ab.de/forschungs-und-transfertag



Messen, Märkte, Feste,
Veranstaltungen

Termine 2025

In den Städten und Gemeinden unserer Region finden viele unterschiedliche Messen, Märkte, Feste und ähnliche Veranstaltungen statt, die großen Anklang finden.

Die IHK Aschaffenburg erstellt jährlich einen Veranstaltungskalender für den IHK-Bezirk. ■

Termine für Messen, Märkte, Ausstellungen, Feste und sonstige Veranstaltungen 2025 sowie weitere Informationen:
www.ihk.de/aschaffenburg



Wirtschaft trifft Forschung: Forschungs- und Transfertag



Erfahren Sie, wie Ihr Unternehmen von unseren praxisnahen Forschungs- und Transferangeboten profitieren kann.



5-Minuten-Pitches
über aktuelle Forschungsthemen



Networking Lounge
mit themenbezogenen Infoständen



Individuelle Beratung
zu Kooperationsansätzen für Ihr Unternehmen

Lab-Touren
ein Blick hinter die Kulissen



16. Mai 2025
TH Aschaffenburg
9–15 Uhr



in Zusammenarbeit mit der





ROSE COLLEGE
SPRACHEN & TRAINING

Online-Live-Training

Business Sprachen

Deutsch für den Beruf

Praxisorientiertes Sprachtraining

Sprachreisen

Interkulturelles Training

Technical English

SPEZIELL. INDIVIDUELL. EFFEKTIV.
Telefon 06021 58 42 333
www.rosecollege-sprachschule.com

Staatlich gefördert

Weiterbildung: Jobs mit Zukunft – Das passende Angebot finden



Interessieren sich Arbeitssuchende für eine Weiterbildung via Bildungsgutschein, steht zunächst ein Beratungsgespräch an.

Foto: Christin Klose (dpa)

Prozesse werden digitaler, Fachkenntnisse wichtiger, der Arbeitsmarkt wandelt sich: Wer auf der Suche nach einem Job mit Zukunft ist, kann oft von einer Weiterbildung profi-

tieren. Bildungsgutscheine – mit denen sich Weiterbildungen via Agentur für Arbeit finanzieren lassen – gibt es dabei nicht nur für Arbeitslose, auch Angestellte können unter bestimmten Bedingungen gefördert werden. Wer Unterstützung erhält und wie der richtige Kurs zu finden ist:

Für wen ist ein Bildungsgutschein gedacht?

In erster Linie für Arbeitslose und Menschen, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind. Eine Weiterbildung soll die »Vermittlungschancen deutlich verbessern«, wie es in einem Merkblatt der Bundesagentur für Arbeit heißt. Auch Beschäftigte können

unter bestimmten Voraussetzungen eine Teilförderung für Weiterbildungsmaßnahmen von der Arbeitsagentur in Anspruch nehmen. Nämlich dann, wenn das Unternehmen vor besonderen Herausforderungen wie Strukturwandel, Digitalisierung oder Fachkräftemangel steht. Die Maßgaben sind in diesem Fall etwas andere. »Eine davon ist, dass sich auch die Arbeitgebenden finanziell an der Maßnahme beteiligen«, sagt Fabian Rüter vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung. Wichtigste Grundvoraussetzung für einen Bildungsgutschein ist ein Beratungsgespräch. »Der erste Schritt sollte der Weg



Natürlich kann mein Team das.

Das Leben steckt voller Chancen:
www.arbeitsagentur.de/vor-ort/aschaffenburg/unternehmen/weiterbildung-beschaeftigter-in-unternehmen



bringt weiter.

Euro Schulen



Berufssprachkurse

für Ihre Mitarbeitenden (Job-BSK) und Auszubildenden (Azubi-BSK) in Vollzeit (bis zu 25 h/Woche) und berufsbegleitend mit staatlicher Förderung – wir beraten Sie gern.

Finanziell gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

Euro-Schulen Aschaffenburg · Goldbacher Straße 6 · 63739 Aschaffenburg · Telefon 06021 448840 · aschaffenburg@eso.de
www.euro-schulen.de/aschaffenburg

zur Arbeitsagentur sein«, sagt Anja Knoblich von der Bundesagentur für Arbeit. In der Regel gebe es keinen Rechtsanspruch auf eine Förderung, deshalb würde jeweils individuell entschieden.

Welche Weiterbildung passt?

Der Pool der möglichen Weiterbildungen ist groß. Gar nicht so einfach also, sich für ein passendes Programm oder eine zielführende Schulung zu entscheiden. Die Beraterinnen und Berater der Bundesagentur für Arbeit sollen dabei helfen. Auch im Netz kann man sich kundig machen. So gibt es von der Bundesagentur für Arbeit ein nationales Onlineportal für berufliche Weiterbildung. Unter mein-now.de können Interessierte zum Beispiel ihre eigenen Kompetenzen testen und passende zertifizierte Bildungsträger finden. Weitere Informationen bietet das Kursnet der Bundesagentur. Auf der Webseite des Deutschen Bildungsservers findet sich die Metasuchmaschine für Weiterbildungen, das Info-Web Weiterbildung. Angebote, um die eigenen Stärken und Fähigkeiten zu testen, hat etwa der Profilpass. Auch Checklisten, wie sie vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung oder dem Bundesinstitut für Berufsbildung angeboten werden, können Orientierung geben.

Worauf ist bei der Kurswahl zu achten?

Weiterbildung ist nicht gleich Weiterbildung. So nutzen unterschiedliche Bildungsträger zum Beispiel verschiedene Lernformen. Zu überlegen ist dementsprechend auch, ob das jeweilige Angebot zur eigenen Persönlichkeit passt.

Anja Knoblich rät, sich den Träger vorab genau anzuschauen und Kontakt aufzunehmen. »Ich würde etwa

fragen, wie viele Teilnehmer das Kursziel in der Regel erreichen und ob nach der Weiterbildungsmaßnahme eine weitere Begleitung möglich ist.« Außerdem könne man bitten, an einer Schnupperstunde teilzunehmen.

Wenn die Weiterbildung nicht den eigenen Vorstellungen entspricht, lohnt sich ein Blick auf die möglichen Gründe. »Es ist jedenfalls nie gut, einfach nicht mehr hinzugehen«, sagt Anja Knoblich. Sie empfiehlt in jedem Fall, eine Rückmeldung an das Jobcenter oder die Bundesagentur für Arbeit zu geben und gemeinsam nach möglichen Alternativen zu suchen.

Unseriöse Anbieter erkennen

Wer eine Weiterbildung über die Bundesagentur für Arbeit gefördert bekommt, muss auf zertifizierte Anbieter zurückgreifen. Damit soll die Qualität der Weiterbildung sichergestellt werden. Wer unabhängig davon auf die Suche nach Weiterbildungen geht, tut gut daran, zu prüfen, ob die Angebote die eigenen Erwartungen und Bedarfe erfüllen. Unrealistische oder übertriebene Versprechungen sollten dabei skeptisch hinterfragt werden, wie Fabian Rüter rät. Auch ein fehlendes Impressum, mangelnde Informationen über den Anbieter und die Philosophie des Trägers, die Qualifizierung der Lehrenden oder den Inhalt und den Ablauf

der Weiterbildung könnten Hinweise auf mangelnde Qualität sein. Es gebe zwar keine Forschung dazu, wie hoch ein angemessener Preis für die jeweiligen Weiterbildungsangebote zu sein habe. »Bei sehr hohen Preisen aber kann man skeptisch werden«, so Rüter. Dasselbe gilt für Sonderangebote. »Ein seriöser Weiterbildungsanbieter würde keine Rabatte bewerben.«

Was ist von einer Weiterbildung zu erwarten?

Eine Weiterbildung kann aus verschiedenen Gründen erfolgen. Werden Weiterbildungen über die Bundesagentur für Arbeit gefördert, ist das Hauptziel die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt. Laut Statistik der Bundesagentur für Arbeit funktionierte das zuletzt recht gut, so Fabian Rüter. In den Jahren 2021 und 2022 hätten demnach sechs von zehn Teilnehmenden an Weiterbildungsmaßnahmen innerhalb von sechs Monaten nach Ende der Weiterbildung wieder eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufgenommen.

Aus den Daten ergebe sich außerdem, dass Personen mit Berufsabschluss dafür deutlich höhere Chancen hätten. Menschen, die lange arbeitslos gewesen oder älter als 55 Jahre seien, hätten dagegen trotz Weiterbildung oft größere Probleme, wieder in ein Beschäftigungsverhältnis zu kommen. Anke Dankers (dpa)



Flyer, aber auch Onlineportale, informieren über spezifische Angebote.

Foto: Jens Kalaene (dpa)

zwei starke Marken für Ihr außergewöhnliches TEAMBUILDING-Event...



Einen Kriminalfall lösen wie echte Tatort-Spezialisten?

Alle Rätsel lösen, an denen die Profis der Mordkommission bisher gescheitert sind...und nur noch 60 Minuten Zeit den Fall zu lösen und den wahren Täter zu überführen. Das alles kann euer Team beim kniffligen Krimi-Rätselspaß-Abenteuer in Obernburg unter Beweis stellen. Das moderne Live-Exit-Room-Erlebnis am bayerischen Untermain.

Alle Preise und Informationen für Ihr **TEAM-EVENT** finden Sie unter: www.main-escape.de oder info@main-escape.de oder www.lotte-obernburg.de / hallo@lotte-obernburg.de

Die beiden Team-Workshops sind **einzel** oder als **Kombi** von 4 bis 18 Teilnehmern buchbar und nehmen etwa 1 bis 3 Stunden in Anspruch.

LOCATION
FÜR EVENTS
BUCHBAR

Fräulein Lotte

Einmal Cocktails mixen wie die Profis?

In unserer „Fräulein Lotte“ erwartet euch zum Cocktailworkshop in lockerer Atmosphäre eine theoretische Einleitung rund um die Geschichte der Cocktails, sowie die Zubereitung von je drei Cocktails pro Person unter Anleitung unseres Barmeisters...mit sehr vielen interessanten Einblicken und Informationen zu den jeweiligen Getränken.



Die Göhler GmbH und Co. KG, Anlagentechnik gehört zu den führenden Anbietern in der Verfahrens- und Anlagentechnik.



Das Firmengebäude in den 1980er Jahren in Hösbach.

Fotos: ©Nils Kittler, Göhler GmbH und Co. KG, Anlagentechnik

75 Jahre Göhler GmbH und Co. KG, Anlagentechnik

Technik und Know-how kommen weltweit zum Einsatz

HÖSBACH. Die Göhler GmbH und Co. KG, Anlagentechnik feiert 2025 ihr 75-jähriges Jubiläum. 1950 von Franz Göhler gegründet, startete das Unternehmen mit der Ausstattung von Tankstellen. Bereits früh konnte Göhler Kunden wie BP und Aral gewinnen, gefolgt von weiteren Mineralölgesellschaften wie Agip, DEA und Fina. Diese Partnerschaften legten den Grundstein für das kontinuierliche Wachstum des Unternehmens. 1955 erweiterte Göhler sein Portfolio um die Produktion von Tankwagen – ein Schritt, der den Weg für neue Geschäftsfelder ebnete. In den 1970er Jahren gewann der Bereich der Versorgungsanlagen zunehmend an Bedeutung und wurde zu einem wichtigen Umsatztreiber.

Heute gehört die Göhler GmbH und Co. KG, Anlagentechnik zu den führenden Anbietern in der Verfahrens- und Anlagentechnik. Mit rund 350 Mitarbeitenden an acht Standorten in Deutschland plant, baut und wartet das Unternehmen komplexe Anlagen für wassergefährdende Medien. Die Technik und das Know-how von Göhler kommen weltweit zum Einsatz.

Trotz der häufigen Assoziation mit dem Bau von Tankanlagen ist das Leistungsspektrum von Göhler weitaus breiter: Das Unternehmen installiert Tanks, Kessel, Rohrleitungen,

Pumpen und Füllstandsanzeigen und integriert diese zu komplexen Systemen. Die Projekte reichen von industriellen Chemie- und Lösemittelanlagen bis hin zu Enteisungsanlagen an Flughäfen wie Frankfurt am Main oder Berlin. Neben dem Anlagenneubau ist Göhler mit seinen deutschlandweiten Service- und Wartungsteams im industriellen Bereich und speziell auch in der Automobilindustrie tätig.

Im Jahr 2023 erzielte Göhler einen Umsatz von rund 63 Millionen Euro. Das Unternehmen hat sich zudem im Bau von Autowerkstätten

etabliert und ist Partner zahlreicher bekannter Autohäuser und Hersteller in Deutschland. Auch in zukunftsorientierten Bereichen wie Rechenzentren und E-Mobilität bringt Göhler sein Fachwissen ein, insbesondere in der Batterietechnologie.

Trotz des Wachstums hat Göhler seinen familiären Charakter bewahrt. Der persönliche Kontakt zu Kunden und Mitarbeitenden, flache Hierarchien und eine gelebte Unternehmenskultur prägen das Miteinander. Mit Maximilian und Victoria Göhler ist bereits die vierte Generation in der Verantwortung. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Nachwuchs. Aktuell absolvieren 45 Auszubildende ihre Ausbildung an drei Standorten.

Die Kombination aus Tradition, Innovationskraft, Handwerk und technischem Know-how macht Göhler zu einem verlässlichen Partner in der Verfahrens- und Anlagentechnik – gestern, heute und in Zukunft. ■

KI - Innovation Lab Bayern

Unternehmenserfolg mit KI - Neues ESF+ Förderprojekt seit März 2025

Seit März 2025 unterstützt das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales mit Mitteln des ESF+ Bayern Unternehmer und Geschäftsleitungen kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMU) in Bayern dabei, Künstliche Intelligenz (KI) gezielt für ihr Unternehmen zu nutzen.

Im „KI - Innovation Lab Bayern“ erhalten die Teilnehmenden Zugang zu einer umfassenden Digital- und KI-Experteninfrastruktur, um sich praxisnah weiterzubilden und maßgeschneiderte KI-Lösungen für ihr Unternehmen zu entwickeln. Der Fokus liegt auf konkretem

Nutzen, sicherem Austausch und langfristiger Begleitung.

Eine Anmeldung ist über die Projekt-Homepage www.coreen.com/ki-ilb möglich. Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt. ■

Linde Hydraulics GmbH & Co. KG

Linde Hydraulics wird zu LHY Powertrain GmbH & Co. KG

ASCHAFFENBURG. Die Linde Hydraulics GmbH & Co. KG heißt nun LHY Powertrain GmbH & Co. KG. Wie das Unternehmen mitgeteilt hat, solle sich das Angebot, das weit mehr als Hydraulik umfasse, im Firmennamen widerspiegeln. Die Rechtsform des Unternehmens bleibt eine GmbH & Co. KG. Die Tochtergesellschaften in Europa sowie Nord- und Südamerika werden ebenfalls in LHY Powertrain umbenannt und behalten ihre ursprünglichen Rechtsformen.

Linde Hydraulics ist ein weltweit tätiger Hersteller von Antriebssystemen aus Hydraulik und Elektronik. Das 1904 gegründete Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Aschaffenburg. Rund 1.600 Mitarbeiter arbeiten an sechs Produktionsstand-

orten in Deutschland, China und den USA sowie in den Tochtergesellschaften in Europa, den USA, Südamerika und China. Mit einem dichten Netz von rund 80 Vertriebs- und Servicepartnern ist Linde Hydraulics in über 50 Ländern vertreten. ■

Wettbewerb „JobErfolg 2026“ gestartet

Der Bayerische Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung, Holger Kiesel, und das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales initiieren erneut den Wettbewerb „JobErfolg – Menschen mit Behinderung am Arbeitsplatz“.

Mit dem Preis wird alle zwei Jahre herausragendes und beispielgebendes Engagement von bayerischen Arbeitgebern bei der Beschäftigung von chronisch Erkrankten und von Menschen mit Behinderung gewürdigt. Die Auszeichnung soll helfen, Vorurteile abzubauen und Unternehmen und Dienststellen ermutigen, Menschen mit Behinderung einzustellen. Der Preis wird in den Kategorien Privatwirtschaft, Öffentlicher Dienst, Ehrenpreis und Innovationspreis verliehen. Das besondere Engagement wird im Rahmen einer Feierstunde mit der Übergabe einer Urkunde und einer Skulptur honoriert.

**Bewerbungsschluss ist
Donnerstag, 2. Oktober 2025.**

Weitere Informationen zu den Bewerbungskriterien und Bewerbungsformulare unter www.zbfs.bayern.de/joberfolg ■



GROSSOSTHEIM

Wohnen, Arbeiten und Rendite mit 7 Einheiten

ca. 765 m² Wohnfläche, 19 Zimmer, ca. 1.348 m² Grundstücksfläche, Baujahr 1928, Energieverbrauchsausweis, Endenergiebedarf 119,7 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse D, wesentl. Energieträger Öl

Kaufpreis 2,46 Mio. €

Käufer- u. Verkäuferprovision:
3,57 % (inkl. MwSt)

ASCHAFFENBURG

Neubau mit vielseitig nutzbaren Gewerbe- und Büroflächen

ca. 925 m² Gewerbefläche, ca. 2.562 m² Bürofläche, ca. 2.800 Grundstück
Da es sich um ein projektiertes Grundstück mit Baugenehmigung handelt, gibt es keinen Energieausweis.

Kaufpreis 2,9 Mio. € (inkl. MwSt)

Käufer- u. Verkäuferprovision:
3,57 % (inkl. MwSt)

MAINASCHAFF

Wohn- und Geschäftshaus mit 4 Einheiten

ca. 500 qm Laden-/Praxisfläche, ca. 300 qm Wohnfläche
Zum Zeitpunkt der Anzeigeerstellung lag kein Energieausweis vor.

Kaufpreis 1,85 Mio. €

Käufer- u. Verkäuferprovision:
3,57 % (inkl. MwSt)

Shop Aschaffenburg | Sandgasse 42 | 63739 Aschaffenburg | T.: 06021 - 44 45 97 0 | aschaffenburg@von-poll.com
www.von-poll.com/aschaffenburg

Schönster Bio-Erlebnistag Bayerns

Auszeichnung für „Heimathungrig – frisch vom Hof auf die Teller“

SCHÖLLKRIPPEN. Die Veranstaltung „Heimathungrig – frisch vom Hof auf die Teller“, die die Öko-Modellregion des Landkreises Aschaffenburg in Kooperation mit dem Berghof in Schöllkrippen organisiert hatte, wurde von Staatsministerin Michaela Kaniber als „Schönster Bio-Erlebnistag 2024“ ausgezeichnet.

Gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Landesvereinigung für ökologischen Landbau Thomas Lang und der bayerischen Bio-Königin Anna-Lena II. wurde die Auszeichnung auf der Messe „BIOFACH“ 2025 an insgesamt fünf Veranstalterinnen und Veranstalter verliehen. Mit „Heimathungrig“ gelang es, insgesamt rund 30 Produzentinnen und Produzenten von Bio-Lebensmitteln sowie Gastronominnen und Gastronomen zusammenzubringen. Zu

den Highlights der Veranstaltung zählten neben dem geselligen Austausch und einer Hofführung auch eine Verkostung vor Ort und die Gelegenheit, die frischen und nachhaltigen Bio-Produkte aus der Region vorzustellen und detailliert kennenzulernen.

„Die Auszeichnung ist für uns eine große Freude, gerade weil das Thema Bio-Produkte in der Gastronomie und in der Außer-Haus-

Verpflegung so brisant ist. Mit der gemeinsamen Präsentation der Öko-Betriebe der Region wurde die Vielfalt und die Einzigartigkeit der heimischen Bio-Erzeugnisse erlebbar,“ so Monika Schudt vom Berghof in Schöllkrippen.

Der Landkreis Aschaffenburg ist seit Anfang 2023 eine staatlich anerkannte Öko-Modellregion. Die Öko-Modellregionen sind ein Bestandteil des Landesprogramms „BioRegion 2030“, mit dem die Staatsregierung das Ziel von 30 Prozent Ökolandbau bis zum Jahr 2030 verfolgt. Weitere Informationen zur Öko-Modellregion unter www.oekomodellregion-ab.de

Glückwunsch zum Firmenjubiläum!



125 Jahre Waldhausverein Obernburg e. V.

Zum 125jährigen Jubiläum des Waldhausverein Obernburg e. V. nahmen Timo Brand, 1. Vorsitzender (links), und Joshua Dauphin, 2. Vorsitzender, die Ehrenurkunde der IHK entgegen.

Foto: ©IHK



50 Jahre Werner Erhardt Die Küche von Ehrhardt, Mömbris

Zum 50jährigen Firmenjubiläum überreichte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt (2. von links) die Ehrenurkunde an Werner Erhardt (links), Ehefrau Roswitha Ehrhardt und Sohn Oliver Ehrhardt. Foto: ©IHK

25 Jahre Race Worx OHG, Aschaffenburg

Zum 25jährigen Firmenjubiläum überreichte Markus Greber, Bereichsleiter Standortpolitik der IHK (rechts), die Ehrenurkunde an Geschäftsführer Frank Häcker. Foto: ©IHK



25 Jahre Monopol Textilhandels GmbH, Aschaffenburg

Zum 25jährigen Firmenjubiläum erhielt Geschäftsführer Akin Erdogan die Ehrenurkunde der IHK Aschaffenburg. Foto: ©IHK

PERSÖNLICHES

Walter Reis

90 Jahre

Am 18. März feierte **WALTER REIS**, ehemaliger Geschäftsführer der früheren Walter Reis GmbH & Co. KG, Obernburg a. Main, seinen 90. Geburtstag. Er engagierte sich von 1975 bis 1978 in der IHK-Vollversammlung, im Ausschuss für Industrie und industriennahe Dienstleistungen sowie im Ausschuss für Verkehr und Logistik. Zudem war Walter Reis bis 2007 Mitglied im Beirat des Fördervereins Hochschule Aschaffenburg. ■

Jörn Weipert

85 Jahre

JÖRN WEIPERT, ehemaliger Prokurist der früheren MAHLE GmbH, Werk Alzenau, feiert am 30. März seinen 85. Geburtstag. Er war von 2001 bis 2004 Mitglied der IHK-Vollversammlung. Zudem engagierte er sich von 1995 bis Juni 2004 im Ausschuss für Verkehr und Logistik sowie im Haushaltsausschuss von 2003 bis Juni 2004. ■

Rainer Kuhn

80 Jahre

RAINER KUHN, ehemaliger Geschäftsführer der Kuhn + Weber GmbH, Aschaffenburg, feierte am 15. März seinen 80. Geburtstag. Er war von 1995 bis 2001 Mitglied der IHK-Vollversammlung und von 1995 bis 1998 im Handelsausschuss aktiv. Außerdem engagierte sich Rainer Kuhn von 1999 bis Ende 2001 im Ausschuss Verkehr und Logistik. ■

Wolfgang Arnold

75 Jahre

WOLFGANG ARNOLD, Inhaber der Arnold Mode e. K., Miltenberg, feierte am 1. März seinen 75. Geburtstag. Er war von 1999 bis 2002 Mitglied der IHK-Vollversammlung und des Handelsausschusses. ■

Johann Schmittner

75 Jahre

JOHANN SCHMITTNER, ehemaliges Vorstandsmitglied der damaligen Sparkasse Miltenberg-Obernburg, feiert am 23. April seinen 75. Geburtstag. Er wirkte in der IHK-Vollversammlung von 2005 bis 2006 mit. Außerdem engagierte sich Johann Schmittner von 1988 bis 2011 im Finanz- und Steuerausschuss. ■

Werner-Max Scholz

75 Jahre

WERNER-MAX SCHOLZ, ehemaliger Geschäftsführer der Hebel Haus GmbH, Alzenau, feiert am 4. April seinen 75. Geburtstag. In der IHK-Vollversammlung und im Ausschuss für Industrie und industriennahe Dienstleistungen war er von 2003 bis Februar 2004 aktiv. Werner-Max Scholz war zudem von 1999 bis Anfang 2001 Mitglied im Ausschuss für Verkehr und Logistik. ■

Sigmund Schlee

50 Jahre

SIGMUND SCHLEE, Geschäftsführer der SchleeGleixner GmbH in Aschaffenburg, feiert am 28. April seinen 50. Geburtstag. Er war von Juli 2020 bis Ende 2021 Mitglied der IHK-Vollversammlung. ■



Ich habe jahrelange Erfahrung mit Schlüsseln, Schlössern und Sicherheitssystemen.

Im Ladengeschäft können Schlüssel von Abus und BKS sofort nachgefertigt werden.

Wir haben für jedes Haus den passenden Schlüssel oder fertigen Schließanlagen nach Maß.

Dagmar Budde

Expertin für Schließtechnik und Sicherheit
ehemals Götz Eisenwaren



Werkzeug Weber GmbH & Co KG
06021 3479-0
www.werkzeugweber.de

#WEBER
INNOVATION UND PARTNERSCHAFT

UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

Folgende Arbeitnehmerjubiläen wurden der IHK gemeldet:

NACHMELDUNGEN JANUAR

fan frankenstolz Schlafkomfort H. Neumeyer gmbh & co. KG Steppdecken- und Matratzenfabriken, Werk Aschbach

25 Jahre

Michael Dietmar Ludwig

WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG, Klingenberg a. Main

40 Jahre

Norbert Cebula;
Michael Tetjanetschko

25 Jahre

Heldemar Becker;
Christian Garde

10 Jahre

Andreas Bauer; Christian Hippler; Christina Hitzel

NACHMELDUNGEN FEBRUAR

Adam Hörnig Baugesellschaft mbH & Co. KG Niederlassung Thüringen, Weimar

25 Jahre

Manuel Duarte Goncalves Da Silva, Polier

ProCase GmbH, Miltenberg

25 Jahre

Wolfgang Koch, Werkstatteleiter

WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG, Klingenberg a. Main

40 Jahre

Iris Becker; Peter Hess

25 Jahre

Ismail Kilic

10 Jahre

Samet Atasoy; Christian Preising

fan frankenstolz Schlafkomfort H. Neumeyer gmbh & co. KG Steppdecken- und Matratzenfabriken, Mainaschaff

25 Jahre

Sabine Schäfer

ARBEITNEHMERJUBILÄEN IM MÄRZ

Benedict Systemfertigung GmbH, Aschaffenburg

10 Jahre

Kai Hofferberth, CNC-Fräser

Dreßler Bau GmbH, Aschaffenburg

40 Jahre

Hans-Jürgen Sauer, Niederlassungsleiter

fan frankenstolz Schlafkomfort H. Neumeyer gmbh & co. KG Steppdecken- und Matratzenfabriken, Mainaschaff

25 Jahre

Steffen Rikall

fan frankenstolz Schlafkomfort H. Neumeyer gmbh & co. KG Steppdecken- und Matratzenfabriken, Werk Aschbach

25 Jahre

Stefan Kram

Gunold GmbH, Stockstadt

25 Jahre

Hayriye Devecioglu,
Export Sales Manager

Hörnig Bauwerkssanierung GmbH, Aschaffenburg

10 Jahre

Ralf Griebisch, Fachwerker;

Werner Ritter, Fachwerker

KISSEL Spedition GmbH, Mainaschaff

10 Jahre

Christian Becker

Robert Kunzmann GmbH & Co. KG, Aschaffenburg

40 Jahre

Elisabeth Brunn, Service-Information

Suffel Fördertechnik GmbH & Co. KG., Aschaffenburg

40 Jahre

Hendrik Pötzsch

25 Jahre

Claudia Hofmann; Thomas Röhl;
Christine Volz

WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG, Klingenberg a. Main

40 Jahre

Hartmut Bott; Elisabeth Münch

25 Jahre

Thomas Adrian; Hülya Cenberli;
Corinna Klein

ZF Automotive Safety Germany GmbH, Aschaffenburg

40 Jahre

Bernd Hein

ARBEITNEHMERJUBILÄEN IM APRIL

Benedict Systemfertigung GmbH, Aschaffenburg

25 Jahre

Eugen Povaljeav, Schweißer

10 Jahre

Robert Bachry, Montagemitarbeiter

fan frankenstolz Schlafkomfort H. Neumeyer gmbh & co. KG Steppdecken- und Matratzenfabriken, Werk Aschbach

40 Jahre

Ingrid Pesik

Hörnig Bauwerkssanierung GmbH, Aschaffenburg

10 Jahre

Gheorghe Stan, Fachwerker;
Frank Widmer, Fachwerker

Julius Kleemann GmbH & Co. KG, Karlstein a. Main

25 Jahre

Patrick Tümpner,

Industriemeister Metall

OSWALD Elektromotoren GmbH, Miltenberg

10 Jahre

Benedikt Wöber, Abteilungsleiter
Abteilung Kleben

Suffel Fördertechnik GmbH & Co. KG., Aschaffenburg

25 Jahre

Oliver Fließbach; Susanne Grünwald; Petra Zuber

WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG, Klingenberg a. Main

25 Jahre

Meltem Fakkusoglu

10 Jahre

Daniela Demirtas

ZF Automotive Safety Germany GmbH, Aschaffenburg

40 Jahre

Georg Bozem

Folgende Firmenjubiläen wurden der IHK gemeldet:

NACHMELDUNGEN FEBRUAR

75 Jahre

Göhler GmbH und Co. KG,
Anlagentechnik, Hösbach

am 1. Februar 2025

25 Jahre

Bernhard Zwiesler, Unter-
nehmens- und Immobilien-
beratung, Aschaffenburg

am 22. Februar 2025

FIRMENJUBILÄEN IM MÄRZ

25 Jahre

Jeannette & Michael
Masloff KG, Großwallstadt
am 1. März 2025

Michel Transport und
Logistik GmbH,
Klingenberg a. Main
am 24. März 2025

Nicole Nörrenberg,
Schwimmschule,
Großwallstadt
am 15. März 2025

Achim Sauer, Finanzdienst-
leistungen, Mömbris
am 7. März 2025

Andreas Schenk, Karosse-
riefachbetrieb und
Lackiererei, Großheubach
am 1. März 2025

Hülya Sernikli, Finanz-
dienstleistungen, Goldbach
am 15. März 2025

serveX Office- und Perso-
nalservice GmbH, Aschaf-
fenburg
am 1. März 2025

Steigerwald Metall- und
Konstruktionstechnik
GmbH, Johannesburg
am 1. März 2025

Wenzel Kerzen GmbH,
Aschaffenburg
am 29. März 2025

FIRMENJUBILÄEN IM APRIL

50 Jahre

Heidrun Ruppert, Getränke
Amrhein, Weibersbrunn

am 15. April 2025

25 Jahre

Dominik Albert, Handel mit
Bühnen- und Studiotechnik,
Bürgstadt

am 1. April 2025

Heike Arnold, Einzelhandel
mit Textilien und Accessoires,
Stockstadt a. Main

am 1. April 2025

Hock Holding GmbH, Großst-
heim

am 13. April 2025

Olaf Höpfel, SOUNDSYSTEMS
ASCHAFFENBURG, Alzenau

am 1. April 2025

Magdalena-Maria Hollerbach,
Versicherungen, Kapitalanlagen
und Finanzierung, Kahl am Main

am 1. April 2025

Thomas Hünerfauth, Miltenberg

am 10. April 2025

Thomas Klemm, Makler für
Finanzdienstleistungen aller Art,
Obernburg a. Main

am 1. April 2025

Jochen Kraft, ITK Solutions
Kraft, Hösbach

am 20. April 2025

Main-Netz Media GmbH,
Aschaffenburg

am 20. April 2025

Gerold Pistner, Montage und
Verkauf von Bauelementen,
Sommerkahl

am 1. April 2025

Z I M A GmbH, Großwallstadt

am 14. April 2025

Bayerns Best 50 – Jetzt bewerben!

Auszeichnung für Bayerns wachstumsstärkste Unternehmen

Die Auszeichnung „BAYERNS BEST 50“ wird 2025 bereits zum 24. Mal verliehen.

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie ehrt mit dieser Auszeichnung die 50 wachstumsstärksten mittelständischen Unternehmen.

Zusätzlich wird aus den Reihen der BAYERNS BEST 50 auch wieder die „Bayerische Unternehmerin des Jahres“ ausgezeichnet. Auswahlkriterien sind der wirtschaftliche Erfolg der Unternehmerin und ihre aktive Rolle im Betrieb. Zum zweiten Mal wird außerdem ein Sonderpreis ver-

geben, der ESG-Faktoren (Environmental, Social, Governance) berücksichtigt. Dieser Preis soll der Förderung von nachhaltigen und ethischen Geschäftspraktiken dienen.

Die Bewerbungsfrist läuft bis
4. April 2025.

Detaillierte Informationen zu Bayerns Best 50 und den Auswahlkriterien sowie die Möglichkeit zur Bewerbung finden Sie auf der Webseite www.bb50.de. ■

Polymer Solutions übernimmt Recycling-Standort am Main

ELSENFELD. Die Polymer Solutions GmbH, eine Tochtergesellschaft der Krall Kunststoff-Recycling GmbH, hat zum 1. Januar 2025 den ehemaligen Recyclingstandort der Mocom GmbH & Co. KG in Erlenbach am Main erworben.

Wie das Unternehmen mitteilte, nutzt es die dort vorhandenen Recyclinglinien mit einer Gesamtkapazität von rund 5.500 Jahrestonnen zunächst für die Aufbereitung von Polyamid aus industrieller Verarbeitung. Geschäftsführer ist Jörn Bahr. ■

#Gemeinsam Weiterbilden

WEITERBILDUNGEN IM APRIL UND MAI

Betriebswirtschaft, Bürokommunikation / EDV, Persönlichkeitstraining

- 1. April ONLINE: Instagram for Business – Content erstellen, Communities aufbauen, Leads generieren
- 2. April ONLINE: WEG-Recht Grundlagen
- 2. April ONLINE: Der Trennungsprozess – wie gestalte ich Kündigung und Aufhebungsvertrag
- 2. April Resilienz und Achtsamkeit
- 2. April Markenpower in der Ausbildung: Ausbilder und Azubis als Markenbotschafter
- 3. April Teamführung und Teambildung
- 8. April ONLINE: Update Geringfügige Beschäftigung und Aushilfen
- 8. April ONLINE: Update Lohnsteuer-, Sozialversicherungs- und Arbeitsrecht
- 9. April Crashkurs – Datenschutz in Unternehmen
- 11. April ONLINE: Umgang mit psychischen Störungen bei Mitarbeitenden
- 14. April Prüfungsvorbereitung für Industriekaufleute – Schwerpunkt kaufmännische Steuerung und Kontrolle
- 15. April Erfolgreich telefonieren und kommunizieren für Auszubildende
- 16. April Prüfungsvorbereitung „Kaufleute für Büromanagement“ – für den Prüfungsteil Kaufmännische Steuerung
- 22. April Prüfungsvorbereitung für Industriekaufleute – Schwerpunkt kaufmännische Steuerung und Kontrolle
- 29. April Excel 2019 – II – Methoden der Datenauswertung
- 30. April Reklamations- und Beschwerdemanagement
- 8. Mai ONLINE: Ausbilder-Workshop 2: Future Skills erkennen, passende Azubis auswählen
- 14. Mai ONLINE: Der Wohnraummietvertrag
- 15. Mai ONLINE: Stolperfälle Geringfügige Beschäftigung
- 21. Mai ONLINE: Die Durchführung von Bewerbungsprozessen unter Berücksichtigung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG)
- 21./22. Mai Modul 2: Führung und Wirksamkeit
- 26. Mai Teil 1 Azubis gewinnen – Die Candidate Journey in der Azubigewinnung + Future Skills erkennen, passende Azubis auswählen
- 27. Mai Schlagfertigkeit wirkungsvoll trainieren

IHK-Ansprechpartner: Team Weiterbildung,
E-Mail: weiterbildung@aschaffenburg.ihk.de
Telefon 06021 880-149

(Kosten: 1-Tages-Seminar 250,00 Euro; 2-Tages-Seminar 500,00 Euro – Abweichungen sind möglich)

Internationales

- 7. April Export- und Zollabwicklung für EU- und Drittländer
- 28. April ONLINE: Exporte in Drittländer
- 29. April Rechtsgrundlagen für den Außenhandel – Schwerpunkt: Kaufverträge mit Formulierungshilfen deutsch/englisch

IHK-Ansprechpartner: Team Weiterbildung,
E-Mail: weiterbildung@aschaffenburg.ihk.de,
Telefon 06021 880-149

Gastwirteunterrichtung / Lebensmittelhygieneschulung

- 7. April Lebensmittelhygiene-Schulung nach § 4 LMHV (Kosten 100,00 Euro)
- 5. Mai Lebensmittelhygiene-Schulung nach § 4 LMHV (Kosten 100,00 Euro)
- 7. April Gastwirteunterrichtung nach § 4 GastG (Kosten 70,00 Euro)
- 5. Mai Gastwirteunterrichtung nach § 4 GastG (Kosten 70,00 Euro)

IHK-Ansprechpartnerin:
Sabine Heißwolf, Telefon 06021 880-147

Existenzgründung

- 2. April Absicherung für Unternehmen und Unternehmer
- 3. April Wie geht Social Media-Marketing?
- 11. April Steuerrecht
- 30. April Rechtssicher gestalten und handeln
- 16. Mai Workshop Einnahmen-Überschussrechnung
- 20. Mai Workshop „Finanzplanung“

IHK-Ansprechpartner: Thomas Nabein, Telefon 06021 880-134
(Die Gründerseminare sind kostenfrei)



Jetzt QR-Code
scannen und
mehr erfahren!

**Energie gewinnen.
Transformation finanzieren.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Investieren Sie in die Zukunft.

Unternehmen, die in nachhaltige Transformation investieren möchten, brauchen einen Finanzpartner, der ihre Anforderungen versteht. Wir Volksbanken Raiffeisenbanken kennen den Mittelstand und finanzieren einen erfolgreichen Wandel mit individuellen Lösungen und den passenden Fördermitteln. Mehr Infos unter transformation-finanzen.de

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**



IMPRESSUM



Hausadresse IHK Aschaffenburg
Kerschensteinerstraße 9, 63741 Aschaffenburg
Telefon 06021 880-0, Telefax 06021 880-22000

Postfachadresse Postfach 10 01 17, 63701 Aschaffenburg

Internet www.ihk.de/aschaffenburg

E-Mail info@aschaffenburg.ihk.de

Herausgeber Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg,
Postfach 10 01 17, 63701 Aschaffenburg,
Telefon 06021 880-0, Telefax 06021 880-22000

Verantwortlicher Redakteur Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt,
Telefon 880-111

Redaktion Barbara Hofmann, Telefon 880-117

Redaktions-schluss 3. Januar für die Januar/Februar-Ausgabe;
5. März für die März/April-Ausgabe; 5. Mai für die
Mai/Juni-Ausgabe; 7. Juli für die Juli/August-Ausgabe;
4. September für die September/Okttober-Ausgabe;
5. November für die November/Dezember-Ausgabe
Die Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer
Aschaffenburg „Wirtschaft am Bayerischen
Untermain“ erscheinen 2025 im 79. Jahrgang

Allgemeiner Hinweis Aus Gründen der besseren Lesbarkeit ist meist nur die
männliche Form genannt. Selbstverständlich werden
alle Personen (m/w/d) gleichermaßen angesprochen.

Verleger Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG,
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

**Erscheinungs-
weise** Alle zwei Monate. „Wirtschaft am Bayerischen
Untermain“ ist das offizielle Organ der Industrie- und
Handelskammer Aschaffenburg. Der Bezug der IHK-
Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Bezugspreis Bezugsentgelt im freien Verkauf:
Jahresabonnement 24,00 Euro. Das Abonnement
läuft zunächst ein Jahr ab Bestelldatum und verlängert
sich automatisch um ein weiteres, wenn es nicht
drei Monate vor Ablauf gekündigt wird.

**Anzeigen-
verwaltung** Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG,
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg
Melanie Fecher 06021 396-347 und
Lea Fritscher 06021 396-414
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 61
vom Januar 2025 gültig.

Anzeigenschluss 27. Dezember 2024 für die Januar/Februar-Ausgabe;
27. Februar 2025 für die März/April-Ausgabe;
24. April 2025 für die Mai/Juni-Ausgabe;
26. Juni 2025 für die Juli/August-Ausgabe;
28. August 2025 für die September/Okttober-Ausgabe;
30. Oktober 2025 für die November/Dezember-Ausgabe

**Herstellung
und Druck** Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG,
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

 Gedruckt auf
FSC-zertifiziertem Papier

Alle mit Namen oder Signum eines Verfassers
gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung der Industrie- und Handelskammer
Aschaffenburg wieder. Nachdruck nur mit Quellen-
angabe gestattet.

(Belegexemplar erbeten) ISSN 0173-329X



KI-Herausforderungen für Unternehmen Prozesse, Geschäftsmodelle, Verantwortung

www.utb.de
(ISBN 978-3-8252-6368-3)

Während KI bahnbrechende Möglichkeiten bietet, bringt sie auch komplexe Herausforderungen mit sich. Von ethischen Bedenken bis hin zu Fragen der Datenschutz- und Sicherheitsrisiken stehen Unternehmen vor vielfältigen Aufgaben bei der Integration dieser Technologien. Dieses Buch widmet sich diesen Herausforderungen und bietet einen umfassenden Einblick in die Anwendung von KI in der Unternehmenspraxis sowie praktische Ansätze zur Bewältigung der damit verbundenen Hürden. Es untersucht die Schlüsselaspekte der KI-Integration, von der Strategieentwicklung bis zur operativen Umsetzung, und präsentiert Fallstudien erfolgreicher Implementierungen, um Lesern einen fundierten Leitfaden für die Bewältigung der KI-Herausforderungen in ihrem eigenen unternehmerischen Umfeld zu bieten. ■

Verbraucherpreisindex für Deutschland

Monat	2023	2024	2025
Januar	114,3	117,6	120,3
Februar	115,2	118,1	
März	116,1	118,6	
April	116,6	119,2	
Mai	116,5	119,3	
Juni	116,8	119,4	
Juli	117,1	119,8	
August	117,5	119,7	
September	117,8	119,7	
Oktober	117,8	120,2	
November	117,3	119,9	
Dezember	117,4	120,5	

Basis 2020 = 100

Zum Januar 2023 wurde die Umstellung der Verbraucherpreise auf das neue Basisjahr (jetzt 2020 = 100) turnusgemäß (üblicherweise alle fünf Jahre) vorgenommen. Im Mittelpunkt der Umstellung stand die Aktualisierung des sogenannten Warenkorb, das heißt die der Statistik der Verbraucherpreise zugrunde liegenden Waren und Dienstleistungen wurden den veränderten Verbrauchsgewohnheiten angepasst. Die Indizes werden jeweils ab Januar des neuen Basisjahres neu berechnet und ersetzen die bis zu diesem Zeitpunkt veröffentlichten Ergebnisse für diesen Zeitraum. Weiter zurückliegende Ergebnisse werden nicht neu berechnet, sondern nur formal auf das neue Preisbasisjahr umgerechnet.



Nachhaltigkeit managen leicht gemacht.

**Wir begleiten Sie bei der
nachhaltigen Transformation Ihres
Unternehmens – mit der
All-in-One-Softwarelösung nawisio.**

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Aschaffenburg
Miltenberg**



JETZT DURCHSTARTEN: ANGEBOTE FÜR GEWERBEKUNDEN!



318i

Unser Angebot:
Ab EUR 329,-/Monat!*)

Der BMW 318i Touring.

115 kW (156 PS), Neuwagen, Sport-Lederlenkrad, Automatische Heckklappenbetätigung, Reifendruck-Kontrolle, Lichtpakete, LED-Scheinwerfer, Parking Assistant, BMW Live Cockpit Plus mit BMW Curved Display, u.v.m.

WLTP Energieverbrauch kombiniert: 6,8 l/100km; WLTP CO₂-Emissionen kombiniert: 153 g/km; CO₂-Klasse: E; Leistung: 115 kW (156 PS); Hubraum: 1.998 cm³; Kraftstoff: Benzin; Abbildung/en zeigt/en Sonderausstattungen.

Unser Baraktionspreis

inkl. Bereitstellungskosten

31.290,- €

Ihre Ersparnis

gegenüber UPE des Herstellers

9.843,- €

Unser anpassbares Leasingangebot*)

Leasingsonderzahlung:

0,00 €

Laufzeit:

36 Monate

Vertragswert:

31.203,21 €

Restwert:

22.138,66 €

Laufleistung p.a.:

5.000 km

Bereitstellungskosten:

881,50 €

Mehr-km:

6,04 Cent/km

Minder-km:

4,03 Cent/km

36x monatliche
Leasingrate:

ab 329,- €

Andere Farben, Motorisierungen o. Sonderausstatt. soweit verfügbar.



X1

Unser Angebot:
Ab EUR 427,-/Monat!*)

Der BMW X1 sDrive20i.

125 kW (170 PS), Neuwagen, Reifendruck-Kontrolle, Aktiver Fußgänger-schutz, Automatische Heckklappenbetätigung, DAB-Tuner, Parking Assistant, Teleservices, u.v.m.

BMW X1 sDrive20i: Energieverbrauch kombiniert: 5,7 l/100 km (WLTP); CO₂-Emissionen kombiniert: 128 g/km (WLTP); CO₂-Klasse(n): D, Leistung: 125 kW (170 PS); Hubraum: 1.499 cm³; Kraftstoff: Benzin; Abbildung/en zeigt/en Sonderausstattungen.

Unser Baraktionspreis

inkl. Bereitstellungskosten

33.900,- €

Ihre Ersparnis

gegenüber UPE des Herstellers

6.090,- €

Unser anpassbares Leasingangebot*)

Leasingsonderzahlung:

0,00 €

Laufzeit:

36 Monate

Vertragswert:

33.869,40 €

Restwert:

22.712,60 €

Laufleistung p.a.:

5.000 km

Bereitstellungskosten:

839,50 €

Mehr-km:

5,87 Cent/km

Minder-km:

3,92 Cent/km

36x monatliche
Leasingrate:

ab 427,- €

Andere Farben, Motorisierungen o. Sonderausstatt. soweit verfügbar.

1) exkl. MwSt; inkl. Bereitstellungskosten

2) Preisvorteil gegenüber der UPE/UPE= unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers, Preisliste Deutschland

3) Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lillienthalallee 26, 80939 München. Stand 02/2025. Alle Preise zzgl. der gegebenenfalls gesetzlich anfallenden Umsatzsteuer. Dieses Beispiel gilt nicht für Verbraucher. Es richtet sich ausschließlich an selbstständige und gewerbliche Kunden. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen.

*) Das Angebot richtet sich ausschließlich an selbstständige und gewerbliche Kunden. ALLE PREISE ZUZÜGLICH MEHRWERTSTEUER.

Abbildungen ähnlich und zeigen Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Alle Angebote sind unverbindlich. Irrtum und Zwischenverkauf vorbehalten.

Eichhorn
aller guten Dinge sind zwei.

**Obernburg
Milttenberg**

Autohaus Eichhorn Automotiv GmbH
Römerstraße 113 | 63785 Obernburg
Lassallestraße 9 | 63897 Milttenberg

IHR DIREKTER KONTAKT ZU UNS:

verkauf@auto-eichhorn.de

Telefon Obernburg (06022) 62 17-40

Telefon Milttenberg (09371) 40 39-0

Viele weitere Top Angebote finden Sie auf unserer Homepage – www.auto-eichhorn.de